

Einblicke

in den Pfarrverband
Eichenau-Alling



Inhalt

Editorial.....	3
PGR-Wahl 2018 - Wahlergebnis.....	4
Dieter Rubenbauer stellt sich vor.....	5
Stabübergabe in Eichenau.....	6
Mesnerin Brigitte Deuter stellt sich vor.....	7
Kinderbibeltage 2018.....	8
Liebe Musikfreunde in Eichenau und Alling.....	9
Wir suchen Helferinnen und Helfer!.....	11
Erstkommunionvorbereitung 2018.....	12
Pfarrbüro barrierefrei?!?.....	12
Firmvorbereitung 2018.....	13
Was macht eigentlich eine Pastoralassistentin im Vorbereitungsdienst?.....	14
Neues aus dem Katholischen Schutzengelkinderhaus Eichenau.....	15
Bericht aus dem Kita-Verbund Eichenau/Alling.....	16
Pfarrkindergarten Alling.....	18
Neues von den Allinger Minis.....	20
Sternsingeraktion 2018.....	21
Kinder- und Familiengottesdienste.....	22
Kinderecke.....	24
Die renovierte Aussegnungshalle in Eichenau – was das heißt und was das nicht heißt	26
Der kath. Frauenbund lädt ein.....	27
Wozu ist der „Förderverein KAV“ gut?.....	28
Arbeitskreis Umwelt und Schöpfungsverantwortung.....	30
Kolpingsfamilie Eichenau.....	31
Kolpingsfamilie Alling.....	35
Münchner Innenstadtkirchen: Die Bürgersaalkirche.....	36
Senioren-Begegnungsstätte Eichenau.....	38
Die evangelische Seite.....	40
Vergelt's Gott, Ludger!.....	41
Freud und Leid.....	43
Termine rund um Ostern.....	44
Unsere Gottesdienste.....	46
Neues zur Capella Regia in Hoflach.....	46
Impressum.....	47
Öffnungszeiten der Pfarrbüros.....	47

*Titelbild: Hammelburger Kapellenkreuzweg – Station 12 – Jesus stirbt am Kreuz
Foto: M. Kneip*

Liebe Mitchristinnen und Mitchristen,

Eine Kreuzigungsgruppe vor dem weiß-blauen bayerischen Himmel: ein schönes Bild.

Aufgenommen wurde es in Hammelburg im unterfränkischen Landkreis Bad Kissingen. „Der Kapellenkreuzweg am Saalecker Berg gehört zu den schönsten Hinterlassenschaften der Franziskaner in Hammelburg ... Er wurde im Jahr 1733 mit Erlaubnis der geistlichen Behörde in Fulda errichtet. Als ausführende Künstler werden in der Klosterchronik der Hammelburger Bildhauer Johann Jakob Faulstieg (1697-1768) und Frater Wenzeslaus Marx (1708-1773) aus Leitmeritz als Helfer genannt.“^[1]

Der Gekreuzigte richtet seinen Blick auf die Menschen, die in der Landschaft leben. Er tut das nicht „von oben herab“, dazu ist die Kreuzigungsszene ein viel zu brutales Szenarium. Aber der Gekreuzigte stellt so etwas wie eine Verbindung dar zwischen dem Himmel und den Menschen, eine Verbindung, obwohl Menschen Jesus kreuzigen lassen wollten, ihn ans Kreuz gebracht und ans Kreuz genagelt haben. Der Gekreuzigte stellt eine Verbindung zwischen Himmel und Erde dar, weil Gottes "Ja" zu seiner Schöpfung und zu den Menschen gilt trotz manchem menschlichem Handeln.

Nach dem „Es ist vollbracht!“ (in Joh 19,30) als dem letzten Wort vor Jesu Tod kommt im Johannes-Evangelium nach Jesu Auferstehung und einer kurzen Unterhaltung des Auferstandenen mit Maria von Magdala (in Joh 20, 11-18) als der Gruß des Auferstandenen der Wunsch Jesu an die Jünger: „Friede sei mit euch!“ (in Joh 20, 19). Es ist ein Gruß, der vielerlei ausdrückt.



Pfarrer Martin Bickl

Jesus wünscht seinen Freunden trotz dem, was früher war, seinen Frieden – als Gabe und Auf-Gabe für ihr Leben.

Jesus am Kreuz – als Verbindung zwischen Himmel und Erde –, ein schönes Bild ...

In der Landschaft, die auf dem Titelbild im Hintergrund zu sehen ist, steht eine Erdfunkstation ähnlich wie in Raisting im Weilheimer Land. Auch in Fuchsstadt in der Nähe von Hammelburg stehen große Parabolantennen, die Signale vom Himmel aufnehmen. Auch solche technischen Errungenschaften versuchen, eine Verbindung zwischen Himmel und Erde aufzunehmen. Bei all dieser Technik wäre es dabei so wichtig, nicht nur magnetische oder optische oder akustische Zeichen zu registrieren, sondern auch auf das zu hören, was der Auferstandene am Ostermorgen als Gruß an seine Freunde und die Menschen richtet: „Friede sei mit euch!“ (in Joh 20, 19)

In diesem Sinne wünsche ich uns eine gute Vorbereitung auf das Osterfest und die Freude des Auferstandenen ...

Ihr Pfarrer Martin Bickl

^[1] aus: www.hammelburg.de/kath-kirche-hammelburg.de/raeume/kreuzweg-am-saalecker-berg
Stand: 25.01.2018

PGR-Wahl 2018 - Wahlergebnis

Am 25. Februar 2018 fanden die Wahlen zum Pfarrgemeinderat statt. Wir informieren Sie hier über das Wahlergebnis und die nächsten Termine.



Wahlergebnis Eichenau

Wahlbeteiligung: 21,4 %

In den Pfarrgemeinderat Eichenau wurden folgende Mitglieder gewählt:

1. Simon Würfl	680 Stimmen
2. Hannelore Münster	664 Stimmen
3. Marius Fink	589 Stimmen
4. Cornelia Kraus	556 Stimmen
5. Johanna Kneip	553 Stimmen
6. Dr. Ludwig Braun	548 Stimmen
7. Maria Escobar-Lopez	493 Stimmen
8. Gérard Korsch	432 Stimmen
9. Angelika Kreuzberger	404 Stimmen

Wahlergebnis Alling

Wahlbeteiligung: 40,2 %

In den Pfarrgemeinderat Alling wurden folgende Mitglieder gewählt:

1. Margit Ilmberger	405 Stimmen
2. Georg Pfannes	372 Stimmen
3. Renate Grillmeier	342 Stimmen
4. Sylvia Handelshäuser	339 Stimmen
5. Silvia Scheid	325 Stimmen
6. Annemarie Herz	303 Stimmen
7. Markus Nave	250 Stimmen

Zum Redaktionsschluss lag die Entscheidung über Nachberufungen in die PGRs noch nicht vor.

Die konstituierende Sitzung des neuen PGR fand in Eichenau am 7. März 2018 statt.



Die konstituierende Sitzung des PGR Alling war am 6. März.

Superwahljahr 2018

Die Pfarrgemeinderatswahlen sind vorbei, doch die nächsten Wahlen lassen nicht lange auf sich warten.

Die Wahlen zur Kirchenverwaltung finden am 18. November 2018 statt.

Wir informieren Sie natürlich auch dazu rechtzeitig auf unserer Homepage.



Dieter Rubenbauer stellt sich vor

**Grüß Gott liebe Allingerinnen
und Allinger!**

**Grüß Gott liebe Eichenauerinnen
und Eichenauer!**

Im Rahmen dieses Pfarrbriefes ergreife ich gerne die Gelegenheit, mich Ihnen als neuer Mitarbeiter in der Verwaltung unserer Kirchenstiftungen vorzustellen. Erstmals bekommen Mariae Geburt und Zu den Hl. Schutzengeln einen Verwaltungsleiter für die Aufgaben in den Kirchenstiftungen zur Entlastung des Kirchenverwaltungsvorstands – also des Pfarrers. Gleichzeitig übe ich diese Tätigkeit auch im Pfarrverband Puchheim sowie in der Gautinger Kirchenstiftung St. Benedikt aus.

Gerne gebe ich Ihnen ein paar Hintergründe zu meiner Person: Ich bin 46 Jahre alt, verheiratet, wir haben eine 16-jährige Tochter. Mein Studium der Luft- und Raumfahrttechnik habe ich als Diplom-Ingenieur 1996 abgeschlossen und durfte seither in mehreren beruflichen Stationen sowohl in der Projektarbeit als auch in der Verwaltung im In- und Ausland eine Vielzahl von Erfahrungen sammeln. Den meisten von Ihnen bin wahrscheinlich als ehemaliger Bürgermeister der Gemeinde Gröbenzell bekannt geworden, wo wir auch zu Hause sind.

All das Gelernte bringe ich nun gerne hier in Eichenau & Alling mit ein und freue mich auf die Aufgabenvielfalt, die mich in unseren Kirchenstiftungen erwartet – oder bereits erreicht hat.

In meiner Heimatgemeinde Gröbenzell darf ich dem örtlichen Gartenbauverein



*Verwaltungsleiter
Dieter Rubenbauer
Foto: privat*

vorstehen und mich so in die Gestaltung des Gemeindelebens aktiv einbringen. Zudem bin ich im Kreistag Fürstenfeldbruck als Referent für Abfallwirtschaftsangelegenheiten und GfA verantwortlich für die Geschicke der Müllverbrennungsanlage im Olchinger Stadtteil Geiselbullach, mithin als KreisUNRAT tätig.

Neben meinem zivilberuflichen Standbein darf ich als Reservestabsoffizier dann und wann an der Offizierschule der Luftwaffe in Fürstenfeldbruck in der Funktion eines Lehrgruppenkommandeurs die Aus- und Weiterbildung sowohl des Offiziersnachwuchses als auch gestandener Offiziere der Luftwaffe verantworten.

Das, was dann noch an Freizeit verbleibt, verbringe ich am liebsten in den Bergen – während der wärmeren Jahreszeit beim Wandern, im Winter beim Skifahren.

Unsere vielfältigen Begegnungen, den Möglichkeiten zum Austausch und den gemeinsamen Gesprächen in beiden Gemeinden unseres Pfarrverbands sehe ich mit großer Freude entgegen!

Ihr Dieter Rubenbauer

Stabübergabe in Eichenau

Beim Sonntagsgottesdienst am 14. Januar in Eichenau haben wir das ausgedrückt, was offiziell zum Jahreswechsel bereits passiert ist: wir haben mit Frau Brigitte Deuter eine neue Mesnerin in Eichenau. Ihre Vorgängerin, Frau Brigitte Kellerer, hat sie in den Wochen und Monaten vorher bereits in ihre neue Tätigkeit eingeführt. Vielen Dank für die Einarbeitung an Frau Kellerer und die Bereitschaft, die Tätigkeit zu übernehmen, an Frau Deuter!

Frau Brigitte Kellerer ist am 31. Dezember 2017 damit in den Ruhestand getreten. Sie hat ihre Tätigkeit für die Kirchenstiftung Eichenau am 01. März 2001 begonnen und war hier also fast 17 Jahre beschäftigt. Sie begann als Vollzeitkraft als Mesnerin und Hausmeisterin, seit dem 01. Juni 2012 war sie mit 20 Wochenarbeitsstunden als Mesnerin weiter tätig.

Ein besonderer Sinn für Ästhetik hat Frau Brigitte Kellerer in ihrer Tätigkeit stets ausgezeichnet, ich denke hier nicht zuletzt an den Blumenschmuck und die Ausgestaltung des Altarraums zu den verschiedensten Zeiten des Kirchenjahres. Ihre vorherige langjährige Tätigkeit in Blumenläden mag sie hierfür auch besonders qualifiziert haben.

Ihre freundliche Umgangsart mit den so unterschiedlichen Charakteren von Menschen, die ihr in ihrem beruflichen Leben in unserer Pfarrei begegnet sind, machte sie rundum beliebt und die Zahl der Besucherinnen und Besucher beim Gottesdienst anlässlich ihrer Verabschiedung hat das sicherlich bestätigt.



Brigitte Kellerer wird verabschiedet

Foto: C. Würfl

Viele haben beigetragen zu dem Empfang nach dem Gottesdienst, wo es ein reichhaltiges Angebot an Suppen gab, und sehr viele sind der Einladung zu diesem Empfang gefolgt – sicher ein Zeichen der Wertschätzung für Frau Brigitte Kellerer! Im Rahmen ihres Verabschiedungsgottesdienstes dankte Frau Brigitte Kellerer auch dem Aushilfsmesner, Herrn Josef Maier, der in Urlaubs- oder Krankheitszeiten immer wieder als Mesner zur Verfügung stand. Diesem Dank schließe ich mich an.

Frau Brigitte Kellerer hatte mit Kindern und Jugendlichen zu tun und verstand es, sie auf charmante Weise daran zu erinnern, wie die Ministrantengewänder richtig auf den Bügel gehören. Selbstverständlich kümmerte sie sich vor Tauffeiern um das Schmücken des Taufbeckens. Sie war Brautpaaren oft eine große Hilfe, wenn sie z.B. Fragen zum Blumenschmuck bei ihrem Trauungsgottesdienst hatten. Den Lektorinnen und Lektoren, Kommunionhelferinnen und -helfern sowie den Wortgottesdienstleiterinnen und -leitern war sie

stets eine verlässliche Ansprechpartnerin in unterschiedlichsten Anliegen. Für viele Besucherinnen und Besucher der Kirche hatte sie ein offenes Ohr. Nicht zuletzt bei vielen Gottesdiensten zu Begräbnissen verstand sie es, in liebevoller Weise dem Gedenken der Verstorbenen einen Raum zu geben.

Ich bin Frau Brigitte Kellerer auch persönlich sehr zu Dank verpflichtet, weil sie von Anfang meiner Tätigkeit in Eichenau an die Bereitschaft hatte, sich

auf den neuen Pfarrer ein- und umzustellen. Sie ist mir dabei stets mit großer Offenheit begegnet.

Ich denke, dass wir mit Frau Brigitte Kellerer eine Frau verabschiedet haben, die mit viel Herzblut „ihren Beruf“ ausgeübt hat, gewissenhaft ihre Aufgaben erfüllt hat und sich so ihren Ruhestand sicher verdient hat. Wir wünschen ihr für ihre Zukunft alles Gute, Gesundheit und Gottes Segen.

Martin Bickl, Pfarrer, Kirchenverwaltungsvorstand

Mesnerin Brigitte Deuter stellt sich vor

Liebe katholische Gemeinde,

nachdem ich im November und Dezember 2017 durch meine Vorgängerin Brigitte Kellerer hervorragend in das Amt der Mesnerin eingearbeitet wurde und nun seit 1.1.2018 die Arbeit aufgenommen habe, möchte ich mich nun kurz vorstellen. Mein Name ist Brigitte Deuter und ich lebe seit über 20 Jahren mit meiner Familie in Eichenau. 1964 in München geboren und aufgewachsen, habe ich zwei Berufe erlernt und ausgeübt, zuerst die Kunst der Schriftsetzerin, danach umgeschult zur staatlich geprüften Gymnasiallehrerin, ein Beruf, den ich bis heute ausübe. Nach der intensiven Zeit mit vier Kindern, die mittlerweile im Alter zwischen 25 und 15 Jahren sind, wende ich mich nun neuen Aufgaben zu, die ich mit kurzen Auszügen aus dem Gebet der Mesner ausdrücken möchte:

... Mit Freuden will ich jeden Tag hintreten und meinen erhabenen Dienst mit Liebe und Opferbereitschaft verrichten. Die Schönheit und Zierde deines Hauses soll mein Anliegen sein und dir zur Ehre dienen. ...



Brigitte Deuter

Foto: C. Würfl

... Mit Sorgfalt will ich umgehen mit den heiligen Gefäßen, aber dabei nie vergessen, dass zuerst der Tempel aus lebendigen Steinen aufgebaut werden muss. ...

Ich freue mich sehr, daß es sich so für mich ergeben hat und freue mich auf die Arbeit in einem sehr guten Team mit vielen Begegnungen und Gesprächen innerhalb und außerhalb der Kirchenbank.

Ihre Brigitte Deuter

Kinderbibeltage 2018

Am Freitag und Samstag, dem 23. und 24. Februar 2018 haben im Pfarrzentrum der Schutzengelkirche Eichenau wieder die ökumenischen Kinderbibeltage stattgefunden. 50 Kinder vom Vor-

GEDANKEN AM RANDE

*In der Natur gibt es keine Gesellenstücke,
nur Meisterstücke.*

schulalter bis hin zur 4. Klasse haben sich mit dem Thema „Miriam haut auf die Pauke“ beschäftigt. 7 verschiedene Stationen wurden dabei durchlaufen, vom Basteln des Moseskorbes, verschiedenen Bewegungsspielen, dem Bemalen von Blumentöpfen,

dem Suchen von Booten, dem Basteln von Rasseln, einem biblischen Rollenspiel und dem Erlernen eines Tanzes war viel geboten.

Unterstützt wurden wir von vielen Helferinnen und Helfern, die die verschiedenen Stationen geleitet und vorbereitet haben, zahlreichen Firmlingen, unserem Hausmeister Michael Kneip, unserem Kirchenmusiker Lorenz Höß und Simon bzw. Christian Würfl, unseren beiden Fotografen.

Allen ein herzliches Dankeschön. Ohne Eure Hilfe wären diese beiden Tage nicht möglich gewesen.

Marion Wick, Gemeindereferentin



In der Schutzengelkirche wurde der Zug der Israeliten durchs Rote Meer nachgespielt

Foto: C. Würfl

Liebe Musikfreunde in Eichenau und Alling,

„Singet dem Herrn ein neues Lied; die Gemeinde der Heiligen soll ihn loben. Israel freue sich seines Schöpfers, die Kinder Zions seinen fröhlich über ihren König. Sie sollen loben seinen Namen im Reigen, mit Pauken und Harfen sollen sie ihm spielen.“

Der Jubel dieses Festgesanges, den der Verfasser des 149. Psalms vor über 2000 Jahren verfasste, er ist bis heute nicht verstummt, passt er doch so wunderbar zum Osterfest, an dem Jesus die Ketten des Todes zerbrach. Ein neues Lied singen; fast liest sich das wie eine Regieanweisung für den Kirchenmusiker, wo doch die Musik seit jeher integraler Bestandteil der Liturgie gewesen ist, vermag sie doch so vieles auszudrücken: Lobpreis, Bewunderung, Vertrauen, aber auch Schmerz, Trauer und Wut.

Beides findet sich verdichtet im Brennpunkt des Osterfestkreises: der heiligen Woche vom Palmsonntag bis Ostersonntag. Von Jesu königlichem Einzug nach Jerusalem, über sein bitteres irdisches Scheitern am Kreuz, bis hin zu seiner Auferstehung und seinem Eingang ins himmlische Jerusalem. Singt dem Herrn ein neues Lied!

Seit einem knappen halben Jahr darf ich dieser Weisung hier im Pfarrverband Eichenau-Alling nachkommen; ein halbes Jahr, in dem ich viele Erfahrungen machen durfte, die zeigen, dass das neue Lied hier klingt und, was mindestens genauso wichtig ist, auch gehört wird. Die Übernahme der bestehenden musikalischen Strukturen, natürlich mit dem Kirchenchor und der etablierten

Orgelmusik im Zentrum, aber auch Neugründungen von Choralschola und Kinderchor, neue musikalische Angebote, wie musikalisch gestaltete Rorate-messen, Spätschichten-Meditationen in der Fastenzeit und die monatlich stattfindenden Konzerte der „Schutzengel-Musik“ zeigen, so denke ich, schon jetzt ein großes Spektrum musikalischer Gestaltung in Liturgie und Konzert.

Die Osterzeit bietet uns die Möglichkeit, diese Bandbreite zu zeigen. Erstmals wird die neugegründete Choralschola am Vorabend des 5. Fastensonntags die Liturgie gestalten; der Chor stimmt mit der gesungenen Passion am Karfreitag und einer Orchestermesse am Ostersonntag das Klage- und das Loblied der heiligen Woche an, flankiert von einem Passionskonzert am 25. März und Musik für Orgel und Trompete am Ostermontag. Etliche Projekte stehen dieses Jahr noch bevor; so ist es mir eine große Freude und ein Anliegen, auch in der Vorbereitung der Firmbewerber mitwirken zu dürfen.

Highlight des Jahres, soviel darf ich an dieser Stelle schon verraten, wird die Aufführung von Mendelssohns Oratorium „Paulus“ am 21. Juli dieses Jahres sein, aber auch ungewöhnlichere Kombinationen, wie Choralschola und Saxophonquartett versprechen Konzerterlebnisse der besonderen Art. Alle Termine finden Sie zusammengefasst in der Veranstaltungsübersicht.

Es ist mir ein großes Anliegen meinen Dank auszusprechen, allen Musikerinnen und Musikern, die sich ehrenamt-



Der Chor der Schutzengelkirche

Foto: C. Würfl

lich in einem oder sogar mehreren Ensembles beteiligen, der Gemeinde Eichenau, ohne deren finanzielle Unterstützung viele Projekte nicht realisierbar wären, Herrn Christian Würfl für die fantastische Präsentation der Kirchenmusik auf Plakat und Homepage, sowie Herrn Pfarrer Bickl und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung, die mir als Neuling so wohlwollend unter die Arme greifen.

Zu guter Letzt möchte ich nicht die Gelegenheit versäumen, Sie herzlich dazu einzuladen, sich in Chor oder Schola zu versuchen und natürlich, sich in Gottesdienst und Konzert von der Musik emotional und spirituell bereichern zu lassen.

Singet dem Herrn ein neues Lied!

Ihr Lorenz Höß



Konzerte im Frühling und Sommer

17. März 2018, 18.00 Uhr

Vorabendmesse

mit der Chorschola der
Schutzengelkirche

25.03.2018, 19.00 Uhr

Passionskonzert

mit Kantaten von G. Ph. Telemann, J.S.
Bach und Chr. Graupner

30.03.2018, 15.00 Uhr

Karfreitagsliturgie

Der Kirchenchor singt die Johannespas-
sion von Hermann Schröder und Mo-
tetten a capella

1. April 2018, 05.00 Uhr

Feier der Osternacht

mit deutschem Liturgiegesang und
Gregorianik

1. April 2018, 10.15 Uhr

Hochfest der Auferstehung

mit Chor und Orchester der Schutzen-
gelkirche

2. April 2018, 10.15 Uhr

Eucharistiefeier

Gestaltung der Messfeier mit Musik für
Orgel und Trompete

5. Mai 2018, 19.00 Uhr

Konzert der Kirchenmusikabteilung der Hochschule für Musik und Theater München

mit den Kantaten BWV 66 und BWV
147 von J.S. Bach

24. Juni 2018, 19.00 Uhr

Konzert Gregorianik und Saxophon

mit der Schola Cantorum München

21. Juli 2018, 19.00 Uhr

Felix Mendelssohn Bartholdy „Paulus“ op. 36

mit dem Chor der Schutzengelkirche,
dem Madrigallchor der Hochschule für
Musik und Theater München und dem
Orchester LaBanda

Wir suchen Helferinnen und Helfer!

Dreimal im Jahr erscheint unser Pfarr-
brief, der durch ehrenamtliche HelferIn-
nen verteilt wird.

Da einige dieser HelferInnen aus Alters-
gründen diesen Dienst nicht mehr aus-
üben können, suchen wir Gemein-
demitglieder, die die Verteilung für eine
oder mehrere Straßen in Eichenau über-
nehmen könnten. Wenn Sie dazu bereit
wären, melden Sie sich bitte im Pfarrbü-
ro unter Telefonnummer.: 37820.

Folgende Bezirke suchen einen neuen
Verteiler:

- Hauptstraße 29-51 und 36-106
(Teilstück ca. ab Parkstraße bis Frie-
senstraße) (ca. 40 Stück)
- Birkensteinerstraße, Kreuzeckweg,
Waxensteinplatz (ca. 20 Stück)

Erstkommunionvorbereitung 2018

Letztes Jahr am Christkönigssonntag startete die Erstkommunionvorbereitung 2017/2018 in Alling und Eichenau mit zwei Startgottesdiensten. In Alling haben sich 14 Kinder in 2 Gruppen auf den Weg der Vorbereitung gemacht, in Eichenau sind es 54 Kinder in 10 Gruppen.

In den Kirchen präsentieren sich die Kinder mit einem Foto auf einem bunt bemalten Fisch zu jeweils einem großen Fisch den Kirchenbesuchern.

In 6 thematischen Gruppenstunden, einer Kirchenführung, dem Basteln der Kommunionkerzen und verschiedenen thematischen Gottesdiensten bereiten

sich die Kinder auf die Erstkommunion vor, bevor Sie das Fest der Erstkommunion feiern werden.

3 Termine haben wir im Pfarrverband: 22.04.2018 in Alling, am 06.05.2018 in Eichenau (Starzelbachschule) und am 13.05.2018 ist der zweite Termin in Eichenau (Josef-Dering-Schule).

An den Montagen nach den Erstkommunionen machen wir wieder unsere Erstkommunionausflüge. Unser Ziel wird St. Bonifaz in München sein, wo wir wieder tolle Führungen durch Pater Korbinian Linsenmann bekommen werden.

Marion Wick

Pfarrbüro barrierefrei?!?...

Da die Räume unseres Pfarrbüros in Eichenau (Hauptstr. 2, 82223 Eichenau) nicht barrierefrei erreichbar sind, bieten wir allen Interessent(inn)en gerne an, telefonisch (08141/3782-0) oder per Mail hl-schutzensengel.eichenau@ebmuc.de

einen Termin mit einem Seelsorger, einer Seelsorgerin oder mit einer Mitarbeiterin des Pfarrbüros im roten Haus unseres Pfarrzentrums (Dekan-Jorek-Weg 1, 82223 Eichenau) zu vereinbaren.

Martin Bickl, Pfarrer

Firmvorbereitung 2018

Wir freuen uns über 48 Jugendliche, die sich in diesem Jahr zur Firmvorbereitung angemeldet haben. Zum ersten Mal trafen sie sich in großer Runde zum Sonntagsgottesdienst am 28. Januar und wurden dabei von ihren Firmbegleitern der Pfarrgemeinde vorgestellt.

Im Mittelpunkt der Predigt stand das Jugendwort des Jahres 2017. Es heißt „i bims“ und bedeutet so viel wie „Ich bin“ oder „Ich bin da“. Dieses Kürzel ist aber nicht nur eine Wortschöpfung der Moderne, sondern vielmehr offenbarte sich Gott mit diesen Worten bereits im Alten Testament dem Mose am brennenden Dornbusch.

Im Mittelpunkt unseres Glaubens steht also ein Gott, der in allen Höhen und Tiefen unseres Lebens bei uns ist.



"i bims" - Jugendwort des Jahres 2017

Diese Erfahrung wünschen wir im Besonderen den Jugendlichen, die sich in diesen Wochen auf das Sakrament der Firmung vorbereiten, das ihnen am 9. Mai in einem feierlichen Gottesdienst von Weihbischof Bernhard Haßlberger gespendet wird.

Helmut Beck



Vorstellung der Firmlinge

Foto: C. Würfl

Was macht eigentlich eine Pastoralassistentin im Vorbereitungsdienst?

Zugeben, die Bezeichnung klingt mehr als umständlich und vielleicht kann sich der ein oder andere nicht wirklich viel darunter vorstellen. Da ich nun aber als eine eben solche – Pastoralassistentin im Vorbereitungsdienst – für zwei Jahre bei Ihnen im Pfarrverband mitwirken darf, hier ein paar erklärende Worte.

Meinem Beruf zugrunde liegt zunächst das Theologiestudium. Parallel dazu fand bereits eine studienbegleitende Ausbildung im Ausbildungszentrum für Pastoralreferenten/-innen statt. Diese bestand neben spirituellen Angeboten wie Exerzitien, geistlicher Begleitung oder der Mitgestaltung von Gottesdiensten auch entscheidend in den Praktika, die es zu absolvieren galt. In meinem Fall waren das ein Diakoniepraktikum im Bereich der Wohnungslosenhilfe, ein Gefängnisseelsorgepraktikum in der JVA Stadelheim sowie ein Gemeindepraktikum im PV Oberschleißheim.

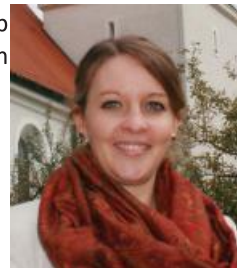
Nach dem Studium – bzw. bei mir nach den beiden Jahren in der Schweiz – folgt nun der sogenannte Pastoralkurs, für den ich hier in Eichenau und Alling eingesetzt bin. Dieser dauert zwei Jahre und dient vor allem der Einführung in verschiedene Aufgabenfelder dieses Berufes. So darf ich u.a. die Erstkommunionvorbereitung begleiten, darf an Gottesdiensten mitwirken, predigen, Beerdigungen halten, bekomme einen Einblick in die Ministrantenarbeit und manches mehr. Zusätzlich zu den Einsatzgebieten in der Pfarrei kommt der Bereich Schule. An der Starzelbachschule darf ich – unter Anleitung meines Betreuungslehrers – eine dritte Klasse selbst un-

terrichten und in einer vierten Klasse hospitieren. Neben der Arbeit vor Ort kommen innerhalb der zwei Pastoralkursjahre diverse Ausbildungselemente dazu. In regelmäßigem Abstand bin ich für jeweils eine Woche auf einer sogenannten Werkwoche, die sich jedes Mal einem anderen Thema widmet. Bisher wurden die Schwerpunkte Religionspädagogik, Pastoralliturgie, Gesprächsführung und Jugendpastoral thematisiert. Außerdem nehme ich an Schul- und Homiletiktagen teil, an denen jeweils auf konkrete Fragen bezüglich des Unterrichtens bzw. des Predigens eingegangen wird.

An den Pastoralkurs schließt sich die dreijährige Berufseinführung an, im Rahmen derer ebenfalls wieder (allerdings seltener als im Pastoralkurs) Werkwochen stattfinden. Die Berufseinführung endet mit der zweiten Dienstprüfung. Danach darf man sich dann Pastoralreferent bzw. Pastoralreferentin nennen.

Vorläufig bin ich aber noch „im Vorbereitungsdienst“ und darf mich in den unterschiedlichsten Aufgabengebieten ausprobieren. Ich bin dankbar für all die Begegnungen und Erfahrungen, die ich bisher in Eichenau und Alling machen durfte und freue mich auf die weiteren eineinhalb Jahre hier in Ihrem Pfarrverband.

Ihre
Magdalena Kittl,
Pastoralassistentin
i.V.



Neues aus dem Katholischen Schutzengelkinderhaus Eichenau



St.-Martins-Umzug 2017



Leuchtende Laternen bei der St.-Martins-Feier
Fotos: Kai Keller

Leuchtende Laternen und strahlende Kinderaugen beim diesjährigen Laternenumzug des katholischen Kinderhauses. Nach einer kleinen Aufführung der Hortkinder, war es Zeit mit zahlreichen bunten Laternen Licht in die dunkle Jahreszeit zu bringen. Stolz trugen alle Kinder ihre liebevoll gebastelten Laternen vor sich her.

Mit Liedern, Würsteln und Punsch ließen wir den Abend locker ausklingen.

Kunterbuntes Faschingstreiben

„Kunterbuntes Faschingstreiben“ unter diesem Motto lud der Elternbeirat (EBR) der Katholischen Schutzengel-Kindertagesstätte dieses Jahr wieder zum alljährlichen Kinder-Fasching ein.

Vor ausverkauftem Haus standen mit Käpt'n Louie wieder Zauberei, Spiel, Tanz und Lachen auf dem Programm. Für die Kinder war für die nächsten zwei Stunden Party und gute Laune angesagt. In dem kunterbunt dekorierten Kardinal-

Döpfner-Saals im Pfarrzentrum Eichenau war die Stimmung schnell sehr gut. Zuerst wurden alle Kleinen „auf Temperatur“ gebracht, dann wurde den Eltern eingeheizt. Viele Programmpunkte ließen auch die großen Närrinnen und Narren nicht zu kurz kommen. Highlights waren der Tortenwurf, der vier Väter unfreiwillig zum kurzzeitigen sahnigen Mittelpunkt machte, das traditionelle Bonbons/Kamelle-Werfen des EBRs und von der Decke herabfallenden kunterbunten Luftballons.

Für das leibliche Wohl aller Närrinnen und Narren war natürlich gesorgt. Der EBR hatte wieder Kaffee & Getränke, Krapfen und Würsteln im Programm. Die einhellige Meinung aller Beteiligten war, dass der Kinderfasching wieder ein voller Erfolg war. Der größte Erfolg waren die vielen leuchtenden Kinderaugen, in die man den gesamten Nachmittag blicken konnte.

Vielen Dank an alle Beteiligten, v.a. den Elternbeiräten, allen Eltern und Familienmitgliedern, die geholfen haben. Bis 2019!

Kai Keller



Tolle Stimmung beim Kinderfasching

Bericht aus dem Kita-Verbund Eichenau-Alling

Seit nunmehr 5 Jahren bin ich schon die Kita-Verwaltungsleiterin im Kita-Verbund Eichenau und Alling. Nachdem ich immer wieder einmal gefragt werde, was denn eigentlich meine Aufgaben in dem Verbund seien, nehme ich heute die Gelegenheit wahr, darüber zu berichten.

GEDANKEN AM RANDE

Die Kälte schleicht sich langsam davon, die Wärme hält Einzug in der Natur.... und in den Herzen.

Als Kita-Verwaltungsleiterin leite und erledige ich selbständig Personal-, Verwaltungs- und Finanzaufgaben im Kita-Verbund. Ich arbeite

im Rahmen meines Aufgabenbereichs dem Kirchenverwaltungsvorstand zu, erstelle Entscheidungsvorlagen für Gremiumsbeschlüsse und unterstütze den Kirchenverwaltungsvorstand bzw. übernehme die entsprechenden Trägeraufgaben im Bereich der Kindertagesstätten.

Im Einzelnen sind die Aufgabenbereiche wie folgt untergliedert:

Im letzten Pfarrbrief haben sich leider in die Struktur des Kita-Verbunds einige Fehler eingeschlichen.

Im katholischen Kinderhort Alling gibt es die drei Regel-Gruppen "Flöhe", "Elefanten" und "Löwen" mit jeweils 25 Kindern.

Die korrekte Organisationsstruktur finden Sie auf unserer Homepage unter "Kindertagesstätten".

Wir bitten die Fehler zu entschuldigen.

Die Redaktion

Organisation des Kita-Verbundes

- Organisation und Koordination der Kitas im Verbund in wirtschaftlichen, personellen, baulichen und organisatorischen Fragen
- Leitung und Organisation des Büros am Sitz des Kita-Verbundes
- Wahrnehmung von Trägeraufgaben
- Zusammenarbeit mit den Dienststellen des Erzbischöflichen Ordinariats München (EOM)
- Organisationsentwicklung und Qualitätsmanagement
- Teilnahme an Träger- und Leitungskonferenzen
- Zusammenarbeit mit den Kita-Leitungen
- Zusammenarbeit mit den Aufsichtsbehörden und Kommunen
- Öffentlichkeitsarbeit

Personal

- Übernahme Vorgesetztenfunktion über das päd. Personal, Kita-Buchhaltung in Absprache mit dem (stellv.) Kirchenverwaltungsvorstand
- Vorgesetztenfunktion über (Kita-) Hausmeister-, Reinigungs- und Küchenpersonal
- Überwachung der Dienstpläne und des Anstellungs- und Qualifikationsschlüssels
- Ordnungsgemäße Prüfung und Bearbeitung aller Personalangelegenheiten (Personalgewinnung, Personalanstellung, Personalbetreuung) und arbeitsrechtlicher Fragestellungen in Zusammenarbeit mit den Fachstellen des EOM

- Unterstützung und Übernahme von Aufgaben des (stellv.) Kirchenverwaltungsvorstandes in Angelegenheiten der Mitarbeitervertretung
- Sicherstellung der Arbeitssicherheit
- Überwachung der datenschutzrechtlichen Vorschriften

Finanzen

- Erstellung der Jahresrechnung und der Haushaltsplanung
- Überwachung des Vollzuges des Haushaltsplans (Soll-/Istvergleich)
- Beantragung der gesetzlichen Förderung und Überwachung des Zahlungseingangs
- Festsetzung und Überwachung des Einzugs der Elternbeiträge
- Vertragsverhandlungen mit den Kommunen
- Prüfen der Plausibilität der erfassten Daten in adebiskITA (Programm für unsere Kitas)
- Überwachung des Rechnungswesens, der Buchhaltung und des Mahnwesens
- Auswertungen und Wirtschaftlichkeitsprüfung
- Einhaltung der Haushaltsrichtlinien des Erzbischöfliche Finanzkammer
- Auftrags- und Angebotseinholung (Beschaffungsmaßnahmen) und Klärung von Versicherungsfragen

Immobilien und Gebäudeverwaltung

- Zuarbeit bei der Verwaltung der Kita-Gebäude im Kita-Verbund
- Zuarbeit Antragstellung, Mitbegleitung und Überwachung der Maßnahmen der großen Baulast, sowie deren Finanzierung
- Durchführung von Baumaßnahmen im Rahmen der kleinen Baulast

- Organisation von Sicherheitsbegehungen

Pfarrliche Einrichtungen und Gremien

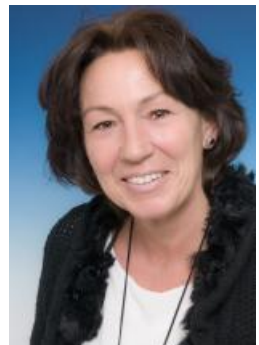
- Zusammenarbeit mit kirchlichen Gremien (Kirchenverwaltung und beschließender Kita-Ausschuss)
- Unterstützung beim Vollzug und Überwachung der Umsetzung von Beschlüssen
- Zusammenarbeit und Wahrnehmung von Sitzungen mit den Elternbeiräten, sowie Elternabende und den Kita-Teams
- Wahrnehmung von Trägertreffen der Caritas und der Aufsichtsbehörde

All diese Aufgaben übernehme ich mit einer wöchentlichen Arbeitszeit von 19,0 Stunden von Montag bis Donnerstag, 8-13 Uhr wahr. Eine ausfüllende Arbeit, in der man erkennt, dass ich gut beschäftigt und gefordert bin und oftmals reicht die Zeit nicht....

Kindertagesstätten sind eine sehr komplexe Thematik, die man von Außen oft gar nicht erkennt. Die Vielseitigkeit macht diese Arbeit anspruchsvoll und interessant, so manches Mal ist sie auch ganz schön herausfordernd.

Die Struktur des Verbundes finden Sie auf unserer Homepage, damit können Sie sich einen bildlichen Überblick der Zusammenhänge verschaffen.

Gabi Loistl



Pfarrkindergarten Alling



Selbstgebasteltes gab's am Stand des EBR

geschmückten Stand verkaufte der Elternbeirat zugunsten der Kinder über das Wochenende allerlei selbst gebastelte Weihnachtsartikel, Kränze, Christbaumschmuck, Dekoartikel aus Holz sowie den beliebten frisch zubereiteten Kinderpunsch. Für das erfolgreiche Wochenende, das nebenbei allen sehr viel Spaß bereitet hat, möchten der Kindergarten sowie der Elternbeirat sich bei allen helfenden Händen von ganzem Herzen bedanken!

Allinger Kinder singen den Nikolaus herbei

Vom 1. bis 3. Dezember 2017 war es wieder soweit, der Allinger Christkindlmarkt öffnete seine Tore zum bereits achten Mal für jung und alt. Vor allem für die Allinger Kinder war es ein ganz besonderes Wochenende, so konnte man einige von ihnen als Josef, Maria, Hirte oder Engelein in der lebenden Krippe bestaunen und wer gegen Abend kam, um das schöne weihnachtliche Ambiente zu genießen, der sah auf der Bühne zahlreiche Kindergarten- und Krippenkinder, wie sie mit ihren Betreuerinnen aus vollem Herzen den Nikolaus herbei sangen. So stand er zum Ende des Liedes „Lasst uns froh und munter sein“ mit einem gefüllten Säcklein vor vielen strahlenden Kinderaugen.

Nicht nur in dieser Hinsicht war der Christkindlmarkt für den Kindergarten Alling ein voller Erfolg. In einem hübsch



Groß und Klein kam zum Familienfasching des Allinger Kindergartens

Party für die ganze Familie



Clown Bobby sorgt für beste Stimmung

Der Familienfasching 2018 des Allinger Kindergartens war ein voller Erfolg. Bei Spitzen-Stimmung trafen sich am Samstag, 27.1.18 über 100 Kindergarten- und Krippenkinder mit ihren Famili-

en im Allinger Bürgerhaus, um die Faschingszeit gebührend einzuläuten.

Es war voll, es war laut und es war toll beim bestens besuchten Familienfasching, den der Allinger Kindergarten in diesem Jahr zum bereits zweiten Mal veranstaltete. Bei fetziger Musik und tollen Spielen der Erzieherinnen kamen nicht nur die Aller kleinsten, sondern auch Geschwister und Eltern voll auf ihre Kosten.

Den Abschluss krönte Clown Bobby mit einem Spitzen-Auftritt. Vielen herzlichen Dank an alle Mitwirkenden und die Erzieherinnen der Einrichtung, es hat sehr viel Spaß gemacht.

Text und Fotos: Katharina Eckstein

GEDANKEN AM RANDE

*Jesu Auferstehung zeigt, dass Gott
JA zum Sterben sagt,
aber NEIN zum ewigen Tod.
Darum ist Ostern ein Freudentag.*

Faschingsfeier in der Kinderkrippe

Am Donnerstag, 8.02.2018 fand unsere Faschingsfeier statt. Als Prinzessin, Feuerwehrmann, Katze...verkleidet, machten wir eine Kinderdisco, Spiele wie z.B: Mäuse schnappen, die Reise nach Jerusalem und den Ententanz und stärkten uns anschließend am vielseitigem Buffet. Wir hatten viel Spaß und nach dem vielen Toben, schliefen die Kinder sehr schnell ein.

Text und Foto: Anja Hochhäuser



Die Kleinsten feiern in der Kinderdisco

Neues von den Allinger Minis

Neue Ministranten aufgenommen

Am Sonntag, dem 17. Dezember 2017 wurden in unserer Pfarrgemeinde Mariae Geburt in Alling sieben neue Ministranten eingeführt.

Wir freuen uns Lilli Antesberger, Maxime Bernardi, Bianca Gödrich, Elias Hülseberg, Sara Koroll, Sarah Nave und Emilia Schatz in unserer Runde begrüßen zu dürfen.

Alle Ministranten tragen eine Albe. Die Albe steht als Symbol dafür, dass keiner wichtiger ist als der andere, da alle dasselbe Gewand tragen.

Während des Gottesdienstes wurde Ihnen von den Gruppenleitern das Zingulum umgebunden. Es steht als Zeichen des Zusammenhaltes, da es aus vielen einzelnen Schnüren besteht, die zu einer Einheit zusammen gewebt sind.

Außerdem durfte jeder neue Ministrant ein paar Weihrauchkörner in das Weihrauchfass legen. Das Weihrauchfass, welches während des Gottesdienstes von den Ministranten geschwungen wird, symbolisiert die Dynamik und den Schwung in unserer Ministrantengruppe und Pfarrei, da ständig etwas los ist.

Danach wurde jedem von ihnen von Domvikar Förster das Kreuz umgehängt, welches für den Glauben an Gott steht. Am Schluss wurden die neuen Ministranten von Domvikar Peter Förster, Pastoralreferent Helmut Beck und Pastoralassistentin Magdalena Kittl gesegnet.

Wir wünschen Ihnen viel Freude und Spaß beim Ministrieren und hoffen, dass sie uns lange unterstützen werden.

Laura Nave



Dei neuen Ministrantinnen und Ministranten

Foto: M. Nave

Sternsingeraktion 2018



Einzug der Sternsinger in die Allinger Kirche

Foto: M. Nave

Vom 4. bis 6. Januar waren die Sternsinger in Eichenau und Alling unterwegs.

Unter dem Motto „Segen bringen, Segen sein. Gemeinsam gegen Kinderarbeit – in Indien und weltweit!“ machten die Kinder darauf aufmerksam, wie zahlreiche Kinder unter gefährlicher, gesundheitsgefährdender und ausbeuterischer Arbeit leiden.

Insgesamt konnten die Sternsinger einen stolzen Betrag von **über 9500 EUR** sammeln.

Am 6. Januar besuchten die Eichenauer Sternsinger das Rathaus. Nach einem Gedicht und der Anschrift des Segens an der Rathausstür stellten sie sich mit Pfarrer Martin Bickl und Bürgermeister Peter Münster für ein Foto auf der Rathausstreppe zusammen.

In Alling waren die Sternsinger ebenfalls unterwegs. Lesen Sie dazu den Kurzbericht von Laura Nave:

"Am 6. Januar 2018 zogen wieder die Sternsinger durch Alling. Wir starteten um 8:30 Uhr mit einem Gottesdienst in der Mariä Geburt Kirche, indem wir für unseren Weg gesegnet wurden. Zuerst überbrachten wir dem Rathaus den Segen. Anschließend gingen wir 19 Sternsinger in 5 Gruppen durch ganz Alling. Zum Mittagessen trafen wir uns zu einer kleinen Verschnaufpause im Pfarrheim. Danach zogen wir nochmal los. ..."



Eichenauer Minis im Rathaus Foto: H. Münster

Kinder- und Familiengottesdienste

Krippenspiel

Mit und für die Kinder der Gemeinde fanden zu Weihnachten wieder die beiden Aufführungen des Krippenspiels im Kardinal-Döpfner-Saal statt. Dieses Mal sowohl musikalisch unter neuer Leitung durch Lorenz Höß, als auch organisatorisch durch Wolfgang Lasar gemeinsam mit Johanna Kneip und Gabriele Jeger. Ihnen, sowie den zahlreichen Helfern und vor allem auch den vielen Mitspielern ein ganz herzliches Dankeschön für ihr hervorragendes Engagement!

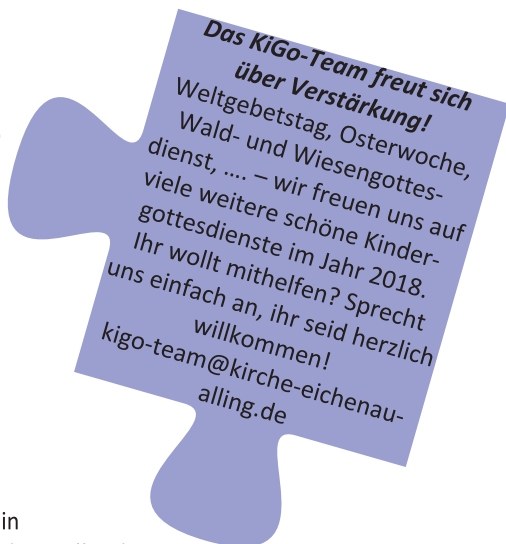
Kindergottesdienst zu Dreikönig

Mit dem ökumenischen Kindergottesdienst zu Dreikönig, in dem die Kinder



Die Kinder bastelten ihre eigene Königskrone

Foto: Regina Bach



in die Rolle der Drei Könige schlüpften und dem Stern nach Betlehem folgten, klang dann die Weihnachtszeit aus.

Kindergottesdienst zu Lichtmess

Ein ebenfalls ökumenischer Gottesdienst für Kinder fand zu Lichtmess im Gemeindehaus der evangelischen Kirche statt. Hier wurde die Bibelgeschichte mit Figuren nachgespielt: Die Kinder bauten den Tempel, in den Maria und Josef den neugeborenen Jesu brachten und dort auf Simeon und Hanna trafen, die in ihm Gottes Sohn erkannten.

Familiengottesdienst am Aschermittwoch

Zu Aschermittwoch schließlich ging es beim Familiengottesdienst in der Kirche um Verzeihen und Entschuldigen und das Wiederschließen von menschlichen Verbindungen und Freundschaften.

Text: Regina Bach

4. Allinger Waldweihnacht

Am Sonntag, dem 17. Dezember 2017 fand in Alling zum 4. Mal eine Waldweihnacht statt. Als sich um 16:30 Uhr circa 120 Leute auf den Weg machten, war es noch dämmerig.

Die Geschichte, welche uns in diesem Jahr von Stationen zu Station begleitete, handelte von Sternen. Die Sterne stimmten in einer Sternenkonzert ab, wer die Ehre erhalten durfte um in Bethlehem über dem Stall zu leuchten. Es gab 4 Kandidaten. Einer gab mit seiner Helligkeit an. Ein anderer prahlte mit seiner Schnelligkeit. Wieder ein anderer prahlte, dass man ihn aufgrund seiner beachtlichen Größe nach Bethlehem schicken sollte. Der letzte war der Meinung, dass man ihn wegen seines Glanzes schon von weitem sehen könnte und er deshalb der Richtige wäre. Sie wollten gerade abstimmen, als sich ein kleiner Stern aus der letzten Reihe zu Wort meldete: „Wie wäre es, wenn ihr alle gemeinsam nach Bethlehem zieht? Zusammen seid ihr bestimmt das schönste Sternbild der Welt!“ Alle Anwesenden waren von diesem Vorschlag begeistert. Als Belohnung durfte der kleine Stern aus der letzten Reihe mit nach Bethlehem ziehen.



Um Sterne ging es diesmal bei der Waldweihnacht Foto: C. Würfl

Auf unserem Weg wurde es langsam dunkel, doch die leuchtenden Sterne der einzelnen Stationen und die Kerzen am Wegesrand leuchteten in der Dunkelheit und zeigten uns so den Weg, wie der Weihnachtsstern den Königen den Weg wies.

Dieses Jahr umrahmten zum ersten Mal junge Allinger Musikerinnen die Waldweihnacht, die wir in Zukunft bestimmt noch öfter hören dürfen.

Text: Laura Nave

Termine rund um Ostern

Samstag, 24.03.18, 15.00 Uhr

Palmbuschenbinden mit Andacht

Kardinal-Döpfner-Saal, Pfarrzentrum, Eichenau

Sonntag, 25.03.18, 10.00 Uhr

Kindergottesdienst

zum Palmsonntag

gemeinsamer Beginn im Rathausinnenhof
Kardinal-Döpfner-Saal, Pfarrzentrum, Eichenau

Gründonnerstag, 29.03.18, 17.00 Uhr

Kinderkreuzweg

Beginn im Gemeindehaus der Friedenskirche Eichenau

Ostersonntag, 01.04.18, 10.00 Uhr

Familiengottesdienst

Mariae Geburt, Alling

Ostersonntag, 01.04.18, 10.15 Uhr

Kindergottesdienst

Kardinal-Döpfner-Saal, Pfarrzentrum, Eichenau

Ostermontag, 02.04.18, 15.00 Uhr

Emmausgang für Familien

Mariae Geburt, Alling

weitere Termine gibt's auf unserer Homepage



Kinderecke



Esel



Hahn



Fisch



Frosch



Schaf



Spatz

1. Eher geht ein durch ein Nadelöhr, als dass ein Reicher in das Reich Gottes gelangt. (Mk 10,25)
2. Und Petrus erinnerte sich an das, was Jesus gesagt hatte: Ehe der kräht, wirst du mich dreimal verleugnen. (Mt 26,75)
3. Der Herr aber schickte einen großen, der Jona verschlang. (Jon 2,1)
4. Was meint ihr? Wenn jemand hundert hat und eines von ihnen sich verirrt, lässt er dann nicht die neunundneunzig auf den Bergen zurück und sucht das verirrte? (Mt 18,12)
5. Nach vierzig Tagen öffnete Noach das Fenster der Arche, das er gemacht hatte, und ließ einen hinaus. Der flog aus und ein, bis das Wasser auf der Erde vertrocknet war. (1 Mo 8,6)
6. Wie der lechzt nach frischem Wasser, so lechzt meine Seele, Gott, nach dir. (Ps 42,2)
7. Sie brachten den jungen zu Jesus, legten ihre Kleider auf das Tier und er setzte sich darauf. (Mk 11,7)



Rabe



Hirsch

Im Alten und
Neuen
Testament kommen
fast so viele Tiere vor
wie auf Noahs Arche
passten. Wer kann
alle Tiere zuordnen?

8. Als aber am nächsten Tag die Morgenröte heraufzog, schickte Gott einen, der den Rizinusstrauch annagte, sodass er verdorrte. (Jon 4,7)
9. Als Mose und Aaron vom Pharao weggegangen waren, schrie Mose zum Herrn um Befreiung von der-Plage, die er über den Pharao gebracht hatte. (2 Mo 8,8)
10. Verkauft man nicht fünf für ein paar Pfennige? Und doch vergisst Gott nicht einen von ihnen. (Lk 12,6)
11. Er erwiderte: Es ist nicht recht, das Brot den Kindern wegzunehmen und den vorzuwerfen. (Mt 15,26)
12. Doch er erwiderte dem Vater: So viele Jahre schon diene ich dir; mir aber hast du nie auch nur einen geschenkt, damit ich mit meinen Freunden ein Fest feiern konnte. (Lk 15,29)
13. Wenn du dich weigerst, mein Volk ziehen zu lassen, so schicke ich morgen über dein Land. (2 Mo 10,4)



Hund



Kamel



Wurm



Heuschrecke



Ziegenbock

Text: Klaus Kegebein
In: Pfarrbriefservice.de

Die renovierte Aussegnungshalle in Eichenau – was das heißt und was das nicht heißt ...

Am 9. Februar 2018 fand die offizielle Eröffnung der umgebauten Aussegnungshalle in Eichenau verbunden mit einer kirchlichen Segnung durch Herrn Pfarrer Böhlau und mich statt.

Die Aussegnungshalle wurde in den letzten Monaten komplett renoviert und stand in dieser Zeit für Trauerfeiern nicht zur Verfügung. Bei der Renovierung wurde die Ausrichtung der Halle um 180 Grad gedreht. An der Stelle des früheren Eingangsbereichs mit Vordach ist jetzt das vordere Ende der Halle mit einem Kunstelement aus Glas. Man betritt die Halle nun vom Innenhof, der derzeit noch neu gestaltet wird, in der Halle ist nun deutlich mehr Platz als vorher, fast einhundert Personen finden nun Sitzplätze in der Halle, es soll auch noch ein Musikinstrument folgen.

In den vergangenen sieben Jahren haben Pfr. Böhlau und ich – nicht zuletzt aus Platzgründen – an die Gemeinde Eichenau immer wieder das Anliegen herangetragen, dass die Halle um- oder neugebaut werden sollte.

Das ist nun geschehen, optisch hat die Halle deutlich dazugewonnen und die Halle steht nun wieder für Trauerfeiern und für Aussegnungen o.ä. zur Verfügung.

Da manche Mitarbeiter(innen) von Bestattungsunternehmen gerne – weil es für die Bestattungsunternehmen vielleicht auch praktischer ist – empfehlen, kirchliche Beerdigungen ohne Gottesdienst in der Kirche direkt in der Ausseg-

nungshalle zu beginnen, möchte ich durchaus betonen, dass die Kirche eigentlich der normale Ort ist, um eine kirchliche Feier zur Bestattung zu beginnen. Die Kirche steht nicht nur für viele Feiern und Gottesdienste im Leben von vielen Menschen, die hier lange gelebt haben. Der Kirchenbau steht darüber hinaus auch für den christlichen Auferstehungsglauben, der letztendlich dem irdischen Tod eine Hoffnung auf Leben entgegstellt.

Zur Zeit des antiken römischen Reiches wurden Verstorbene grundsätzlich außerhalb der Stadtmauern bestattet, das hatte durchaus auch hygienische Gründe. Ich denke, es ist ein besonderer Verdienst christlicher Bestattungskultur in unseren Landen, dass in vielen alten Dörfern noch heute Friedhöfe rund um die Kirchen in der Ortsmitte liegen. Das ist bei der Größe vieler Gemeinden heute nicht mehr so einfach möglich. Aber der Gedanke, eines Verstorbenen oder einer Verstorbenen „inmitten der Pfarrgemeinde“ in der Öffentlichkeit der Kirche zu gedenken und zu einem solchen Gottesdienst auch die Gemeinde durch Aushang einzuladen, verleiht der Erinnerung an die Verstorbenen ein Stück mehr Würde. So erlebe ich immer wieder, dass bei Requien auch Menschen zum Gottesdienst kommen, die den/die Verstorbene(n) nicht kannten. Das wirkt letztendlich auch einer Tendenz entgegen, die in unserer Zeit das Sterben und den Tod gerne verdrängen und aus dem Bewusstsein schieben möchte.

Wie auch bisher bieten wir für Beerdigungen, Urnenbeisetzungen und Verabschiedungen vorher ein Requiem (Gottesdienst als Eucharistiefeier) oder

eine Wortgottesfeier in der Kirche an oder eben eine Trauerfeier in der Aussegnungshalle.

Martin Bickl, Pfarrer

Der kath. Frauenbund lädt ein...

Der kath. Frauenbund hat wieder sein Frühjahrs- und Sommerprogramm aufliegen.

Unser Halbjahres Programm begann Anfang Januar stilvoll mit dem Neujahrsanblasen durch ein Bläserquartett des Musikvereins.

Kreuzweg für Frauen, Maiandacht von Frauen für Frauen und ein Besinnungstag sind unsere spirituellen Programmpunkte.

Ein Besuch im Forschungszentrum Garching und der Besuch der Werkstatt für Sehgeschädigte erweitern unseren Horizont und für Genuss und Geselligkeit stehen die Veranstaltungen Pfarrfest und unser traditionelles Sommerfest.

Zu einem unserer Programmpunkte möchten wir Sie besonders einladen.

Freitag, 6. Juli 2018, 15.00 Uhr

Glaube und Kunst, die Kapelle Roggenstein

Kapelle Roggenstein

Nach einer kleinen Andacht in der Kapelle Roggenstein, kommen wir - gemeinsam mit dem Zweigverein Olching - in den Genuss einer Führung durch die mittelalterliche Kapelle, die einen einzigartigen Wandmalereizyklus aus dem 15. Jh. besitzt. Die Kunsthistorikerin Frau Mosebach wird uns durch dieses Kleinod führen.

Im Anschluss gehen wir ins Pfarrheim und genießen Kaffee und Kuchen.

Alle Frauen des Pfarrverbands sind zu allen unseren Veranstaltungen sehr herzlich eingeladen.



Die Kapelle Roggenstein ist ein wahres Schmuckkästchen

Foto: Christian Würfl

Wozu ist der „Förderverein KAV“ gut?

Der Kranken- und Altenpflegeverein Eichenau (KAV) ist ein alteingesessener, angesehener Eichenauer Verein, der bereits 1960 von Pfarrer Jorek gegründet wurde und bis 31.12.2017 die Ambulante Krankenpflegestation in der Fasanstr. 32, die Senioren-Begegnungsstätte am Kolpingweg 2 und den Ökumenischen Besuchsdienst rechtlich, organisatorisch und finanziell getragen hat. In diesen 57 Jahren ist der KAV praktisch zu einem mittelständischen Betrieb mit mehreren Angestellten angewachsen, der zuletzt einen Jahresumsatz von über 600.000 € hatte und schon längst die Kapazitäten eines ehrenamtlichen Vereinsvorstands überforderte.

Deshalb hat der KAV aus Gründen der Zukunftssicherung am 01.01.2018 die Trägerschaft der Ambulanten Krankenpflegestation und der Senioren-Begegnungsstätte an das Caritas-Zentrum Fürstenfeldbruck übergeben und nur noch die Trägerschaft des Ökumenischen Besuchsdienstes behalten. Durch Satzungsänderung hat sich der KAV vom Trägerverein zum Förderverein gewandelt. Warum hat er sich nach der Übergabe an die Caritas nicht einfach aufgelöst? Wozu ist der Förderverein KAV gut?

Finanzielle Förderung von ambulanter Krankenpflege und Senioren-Begegnungsstätte

Das Caritas-Zentrum Fürstenfeldbruck ist für den gesamten Landkreis Fürsten-

feldbruck zuständig und leidet wie auch der KAV unter Personalmangel im Pflegebereich. Es schätzt aber den vorbildlichen Pflegebetrieb in Eichenau sehr hoch ein und will deshalb mit aller Kraft auch in Zukunft dessen Vorzüge beibehalten. Die beiden wichtigsten Vorzüge sind:

- Die meisten Pflegekräfte des KAV sind Eichenauer Bürger/innen, kennen die Patient/innen und ihre Angehörigen gut und können sie aufgrund der kurzen Wege regelmäßiger und zuverlässiger besuchen als das in vielen anderen Kommunen möglich ist.
- Die Pflegedienstleitung und die Verwaltung der Ambulanten Krankenpflegestation (neuer Name: „Caritas Sozialstation – KAV Eichenau“) haben ihren Sitz in Eichenau und sind deshalb nach wie vor für die Eichenauer Bürger/innen leicht zu erreichen, wenn diese Beratung und Hilfe brauchen.

Dies alles ist nicht selbstverständlich – und kostet Geld. Deshalb ist es sinnvoll, dass der KAV als Förderverein durch Sponsoring von Dienstautos, Pflegehilfsmitteln u.ä. die Caritas Sozialstation finanziell unterstützt. Auch die vielfältige und anspruchsvolle Arbeit der Senioren-Begegnungsstätte kann finanzielle Unterstützung von Ausstattung und Angebot gebrauchen. Es ist also ein großer Gewinn für Eichenau, wenn die über 600 Mitglieder des KAV mit ihrem Mitgliedsbeitrag (zur Zeit immerhin gut 13.000 € jährlich) und weiteren Mitteln auch in Zukunft dazu beitragen, **dass die Arbeit**

der Caritas Sozialstation und der Senioren-Begegnungsstätte so vorbildlich und bürgernah bleibt wie bisher. Darum bitte ich alle Mitglieder des KAV, dem Verein weiter treu zu bleiben, und hoffe, dass sich noch viele Eichenauer Bürger/innen dem Förderverein KAV anschließen.

Ideelle Förderung von ambulanten Krankenpflege und Senioren-Begegnungsstätte

Der Vorstand des KAV soll auch in Zukunft diesen alteingesessenen Verein in der Eichenauer Öffentlichkeit repräsentieren und für eine gute Zusammenarbeit der Caritas Sozialstation und der Senioren-Begegnungsstätte mit ihrer bisherigen Trägerin, der Katholischen Pfarrgemeinde, und mit den anderen Partnern im sozialen Netz von Eichenau sorgen – v.a. mit der Nachbarschaftshilfe. Er soll mit Öffentlichkeitsarbeit und phantasievollen Werbeaktionen in Abstimmung mit dem Caritas-Zentrum Fürstenfeldbruck die Eichenauer Bürger/innen auf die wichtige Arbeit von Caritas Sozialstation und Senioren-Begegnungsstätte aufmerksam machen. Weitere Aufgaben des Vorstands sind gemäß Satzung die „Mitgestaltung der inhaltlichen Ausrichtung der Kranken- und offenen Seniorenarbeit des Caritas-Zentrums Fürstenfeldbruck in Eichenau“ und die Entscheidung über die Finanzierung eines Sozialfonds sowie über die Auszahlung von dessen Mitteln an bedürftige Patient/innen oder Teilnehmer/innen der offenen Seniorenarbeit.

Für diese Vorstandsarbeit wünsche ich mir vor allem zwei Vorsitzende (mindestens eine Frau!) mit Phantasie, Unternehmungslust und Kontaktfreudigkeit und einen Kassier bzw. eine Kassiererin für die gewissenhafte Verwaltung der Fördergelder und des Sozialfonds –

wobei der finanzielle Umfang des Fördervereins KAV viel geringer sein wird als der des früheren Trägervereins und deshalb leichter ehrenamtlich zu verwalten ist.

Bei der Jahreshauptversammlung des Fördervereins KAV am Samstag, 16. Juni 2018 (nicht

am 16. Mai 2018, wie fälschlicherweise im Rundbrief an die Mitglieder des KAV steht!) findet die Wahl des neuen Vorstands statt. Der Kassier Peter Angelé und ich werden aus Altersgründen nicht mehr kandidieren. Wir hoffen auf engagierte Nachfolger/innen.

Dr. Ignaz Fischer-Kerli

Ich bitte Sie herzlich, mir bei der Suche nach Kandidat/innen für den Vorstand zu helfen. Ich bin für jeden Tipp dankbar.

Dr. Ignaz Fischer-Kerli
Tel. 08141/38318

GEDANKEN AM RANDE

*In den kleinsten Dingen
zeigt die Natur ihre
allergrößten Wunder.*

Arbeitskreis Umwelt und Schöpfungsverantwortung

Wussten Sie schon????



- Über Biomüllsammlung wird im Landkreis viel gesprochen im Moment. Im Pfarrbüro und in der Kindertagesstätte wird schon seit Jahren Biomüll getrennt gesammelt.
- Im Kirchenraum wurde im Herbst 2017 die Grundbeleuchtung auf LED umgestellt. Hierdurch erwarten wir Einsparungen in Höhe von ca. 600 kWh/a.
- Die über Bewegungsmelder geschalteten Leuchten in der Kindertagesstätte wurden ebenfalls auf LED umgestellt. Die Maßnahme rentiert sich - bereits aufgrund geringeren Leuchtmitteltausch - in 3 Jahren.
- Die 2005 beim Bau des Pfarrzentrums installierte Solaranlage produziert pro Jahr ca. 5MWh elektrischen Strom.
- Die Schutzensengelgemeinde war 2010 die erste eigenständige Pfarrei in der Diözese, die das Umweltmanagementsystem EMAS eingeführt hat. Mittlerweile sind in der Diözese über 20 Pfarreien zertifiziert und alle diözesane Bildungshäuser und Schulen sind mindestens auf dem Wege dorthin.
- Kirchenverwaltung und Pfarrgemeinderat haben beschlossen die EMAS-Zertifizierung auch für die Periode 2018 bis 2022 anzustreben. Zur Vorbereitung trifft sich der AKUS jeden ersten Dienstag im Monat ab 19:30 Uhr im Raphael-Zimmer des "roten Hauses". Jeder Interessierte ist gerne gesehen.
- Die Schutzensengelgemeinde gibt jährlich eine Umwelterklärung heraus, die Sie z.B. über unsere Homepage oder in gedruckter Form auch über das Pfarrbüro erhalten können.
- Der AKUS stellt für die Pfarrei auch die Einhaltung von Rechtsvorschriften, z.B. im Bereich Arbeits- und Gesundheitsschutz, sicher. So wird seit 2 Jahren in der KiTa das Wasser auf Legionellen untersucht und die beiden Wohnungen im Pfarrhaus wurden 2017 mit Brandmeldern ausgerüstet.
- Die bayrische Umweltministerin Ulrike Scharf zeichnete unsere AKUS-Mitgründerin Anke Simon kürzlich mit dem "Grünen Engel" aus - einer bayernweiten Auszeichnung für vorbildliche Leistungen und langjähriges, nachhaltiges und ehrenamtliches Engagement im Umweltbereich - herzlichen Glückwunsch hierzu.

Michael Kneip

Umweltbeauftragter der Schutzensengelgemeinde
und Sprecher des AKUS



KOLPING EICHENAU



Christbaumsammlung

Mit einem guten Start ins neue Jahr konnte die Kolpingsfamilie wieder mit der Christbaumsammlung beginnen. Über 220 Gemeindemitglieder ließen ihren Christbaum plus einer Spende von unseren fleißigen Helfern abholen. Dafür ein herzliches Vergelt's Gott! An dieser Stelle auch ein großer Dank an Rolf Spreemann für die Organisation und allen Unterstützern der Kolpingsfamilie!

Familiensonntag

Den großen Familiensonntag mit Gottesdienst, Mittagessen und umfangreichem Rahmenprogramm als traditionelles Highlight zu Beginn des Jahres nahmen ca. 100 Personen, überwiegend junge Familien, mit Begeisterung an. Schon der gestaltete Gottesdienst wurde durch die genera-

Die nächste **Altpapier- und Altkleider-**
sammlung findet am

Samstag, 28.04.18 ab 8:30 Uhr statt.

Bitte legen Sie das Sammelgut erst am Morgen sichtbar am Straßenrand ab.

So wird verhindert, dass "Wertstoffräuber" in der Nacht die Kleidung entwenden!

Der Erlös kommt wieder einer caritativen Einrichtung zu Gute.

tionenübergreifende Kolping-Familienband(e) in orangenen Kolping T-Shirts zum besonderen Erlebnis.

Da nach diesem Gottesdienst die Freiwillige Feuerwehr ihr neues Löschfahrzeug LF 20 weihen ließ, konnten sich auch die Feuerwehrleute aus dem Landkreis von der Lebendigkeit unsere Kirche überzeugen!

Parallel zum Familientag wurde die Aktion „Mein Schuh tut gut“ durchgeführt. Auch hier gaben viele Leute ihre noch



Familiengottesdienst mit der "Kolping-Familien-Bande"

Fotos: M. Zach



guten, tragbaren Schuhe für notleidende Menschen ab. Mit 400 Paar Schuhen konnten wir ein respektables Sammlungsergebnis erzielen – vielen Dank allen Spender/innen!

Familiencafé



Taufkerzen der Kolping-Kinder

Schon am Sonntag, 04.02. konnten wir im Rahmen des Familiencafés eine Tauffeier-Andacht für junge Familien mit Täuflingen des letzten Jahres feiern. Alle Kinder konnten ihre Taufkerze vor den Altar stellen und die Täuflinge und größeren Geschwister wurden gesegnet.

Anschließend trafen sich die Familien im Pfarrsaal zum Kaffeetrinken und Rat-

schen. Dabei nützen alle die Gelegenheit andere gleichgesinnte Eltern kennenzulernen.

Uns als Kolpingsfamilie, ist es ein großes Anliegen jungen, neu zugezogenen Familien durch unsere Angebote in Eichenau ein Heimatgefühl zu geben.

Ein Team von jungen Frauen unter der Leitung von Eva Fiebig und Michaela Zach sammeln hierzu Ideen und ermöglichen die Umsetzung – herzlichen Dank für das Engagement!.

Weitere Angebote

Auch das Frauenfrühstück, das zweimal jährlich unter der Verantwortung von Michaela Zach stattfindet, erfreut sich großer Beliebtheit. Die Frauen, die dabei ihre künstlerische Ader entdeckt haben, wollen den Termin mit schönem Frühstück und kreativem Gestalten zu einem Lebensthema nicht mehr missen.

Für ein reges Vereinsleben sorgen auch die Angebote von Werner Hein für die Senioren:

Winterwanderung von Schöngeising nach Landsberied im Februar, Stammtisch am Donnerstag 05.04. im Kath. Pfarrzentrum/Kolpingraum,

Dank IHRER Mithilfe konnten wir im Dezember 2017 wieder die Erlöse aus den diversen Sammlungen an verschiedene Einrichtungen spenden:

Kinderhilfe FFB	300,00 €
Evang. Förderverein	500,00 €
Kath. Kindergarten	500,00 €
Caritas FFB Wohnsitzlosen-Weihnachtsfeier	500,00 €
Caritas Wunschbaum	700,00 €
Puchheimer-Eichenauer Tafel	600,00 €
Frauenhaus FFB	500,00 €
Pfefferminzverein	300,00 €
Asylhelferkreis	700,00 €

am Donnerstag, 28.06. Stammtisch mit Biergartenbesuch sowie der geplante Sommerausflug am 26.07..

Die Feier der verschiedenen Feste im kirchlichen Jahreslauf prägen zusätzlich das Vereinsprogramm und ermöglichen Begegnung und Gespräche.

Kolping-Theater

Eine besonders intensive Zeit im Frühjahr nehmen die Vorbereitungen und Proben für das beliebte Kolpingtheater ein. Unter der Regie von Annabell Horstmann und ihrer engagierten Theatergruppe wird heuer das Stück „Im Schrank ist der Teufel los“ von Andrea Döring aufgeführt.

Inhaltsangabe:

In diesem Schrank ist im wahrsten Sinn des Wortes wirklich der Teufel los. Es grenzt schon an Hexerei, was in dem Schrank alles passiert. Die Magd Elli verschwindet mit einer Flasche Bier im Schrank, als man sie aber im Schrank sucht, ist sie spurlos verschwunden. Beinahe zum Wahnsinn treibt das den hypochondrisch veranlagten Wirt und dessen mitleidenden Freund.

Als dann auch noch der Opa im Schrank steht, drehen die beiden fast vollkommen durch und lassen sich bereitwillig von ihren Frauen mit Kamillentee und kalten Umschlägen kurieren.

Letztendlich geheilt wird der Wirt aber, als seine Schwiegermutter singend im Schrank steht und Weihnachtslieder trällert. Doch dann kommt eine andere Hex und streckt den Wirt wirklich nieder....

Charlotte Spiess

Aufführungstermine

Fr, 04.05.	20:00 Uhr
Sa, 05.05.	20:00 Uhr
So, 06.05.	13:00 Uhr NEU!
So, 06.05.	18:30 Uhr
Mi, 09.05.	20:00 Uhr
Fr, 11.05.	20:00 Uhr
Sa, 12.05.	20:00 Uhr

Einlass eine Stunde vor Aufführungsbeginn.

Eintrittspreis:

Erwachsene: 8.-- €

Kinder bis 12 J. 4.-- €

Kartenvorverkauf ab 02.05.

bei Carmen Hutter, Tel.: 82 155.

Die Bewirtung (außer Sonntag um 13 Uhr) übernimmt die Fa. Grüners Party-service aus Puchheim.

Termine des Familiencafés

Sonntag, 04.03. 15 Uhr

Ein Sonntag rund ums Buch in Zusammenarbeit mit der Gemeindebücherei. Kath. Pfarrzentrum/Hildegardsaal

Sonntag, 02.04. 14 Uhr

Osterspaziergang in Erinnerung an den Emmausgang der Jünger Jesu.

Anschließend Ostereiersuchen, Kaffee und Kuchen.

Kath. Pfarrzentrum/Hildegardsaal

Sonntag, 07.05. 15 Uhr

Besuch des Spieglhofs, Milchbauernhof, in Puchheim.

Treffpunkt um 15 Uhr am Spieglhof, Alte Bahnhofstr. 4, Puchheim.

Weitere Termine der Kolpingsfamilie gibt's auf unserer Homepage.



Frauenfrühstück - "Spinnen tut gut"

„Spinnen tut gut“

Zu Beginn der Fastenzeit... Frauen treffen sich.
Jede hat eine Astgabel dabei.

Ein seltsames Bild liegt am Boden.
Eine brennende Kerze

Darum sind die kleinen und großen Astgabeln abgelegt.

Astgabel:

Ein Bild für Entscheidung.
Welchen Weg schlage ich ein?

Allzu lange kann frau einen Spagat nicht halten.
Sie muss sich entscheiden.

„Was ist meins?“

Eine gute Frage zu Beginn der Fastenzeit.

„Was will ich zeigen von mir?“

„Was entdecke ich immer wieder neu an mir?“

Das praktische , kreative TUN bestand darin,
die Äste zu schmücken.

Wie eine Spinne ein NETZ zu weben.

Beziehungen herzustellen und frei mit Fäden zu spielen.

Vielleicht ist es das, was so gut tut.

Mal ohne Plan, loszulegen.

Spüren, ob die Spannung bei den Fäden hält.

Oder ob sie überhaupt noch da ist.

Vielleicht einen neuen Faden anknüpfen?

Neu anbandeln?

Mir Anregungen bei anderen Frauen holen.

Ideen wachsen lassen.

Ausprobieren, ob es mir paßt.

Spannend- das Ganze.

Aber herrlich schön!

Und am Ende unseren großen Reichtum bewundern.

So viele schöne Werke entstanden.

EinigARTig und WUNDER-schön!

SO WIE WIR EBEN!

Gottes Töchter. Wir leben mit seinem Segen.

Und freuen uns, wenn wir unsere Einmaligkeit mit

Freude und Würde wahrnehmen.

Das macht Spaß und schenkt eine

Göttliche Leichtigkeit.

Ein guter Gedanke jetzt für die Fastenzeit:

„Spinn mal wieder!“

„Sei mal wieder ganz DU selbst“.

„Trau DICH“.

Text:

M.Zach und Gabriele Schlüter

Bilder: M.Zach



**Im Internet:
Bericht zur Rom-
fahrt der Kolpings-
familien des Bezirks**



Kolpingsfamilie Alling

KOLPINGS-
FAMILIE
ALLING
gegr. 1946



Neuwahlen bei der Kolpingsfamilie Alling

Im Januar wurde bei der Kolpingsfamilie Alling in der Jahreshauptversammlung neu gewählt. Der Vorstand ist fast wieder vollständig angetreten.

Nach vielen Jahren Schriftföhrtätigkeit hat Georg Dosch sein Amt an Manuela Kiemer abgegeben.

In ihren Ämtern bestätigt wurden:

1. Vorsitzender Martin Handelshauser,

2. Vorsitzender Adolf Handelshauser

Kassier Franz Krammer sowie als Beisitzer Peter Büttner, Andrea Büttner-Sauer, Bettina Bauer, Brigitte Naßl, Walter Herz, Annemarie Herz, Josef Vogt und Christine Müller.

Andrea Büttner-Sauer



Der neue Vorstand der Kolpingsfamilie Alling

Foto: Georg Dosch

Termine

Samstag, 17.03.18, 19.30 Uhr

Grasobern

Pfarrheim Alling

Donnerstag, 12.04.18, 20:00 Uhr

Vortrag: Die spezialisierte ambulante

Palliativversorgung

Redner: Dr. Karlheinz von Jan

Pfarrheim Alling

Samstag, 28.04.18, ab 9:00 Uhr

Altpapier-/Altkleidersammlung

Sonntag, 13.05.18, 19:00 Uhr

Maiandacht

am Burgstall mit der Blaskapelle Alling

GEDANKEN AM RANDE

Die Phantasie ist ein ewiger Frühling.

Münchner Innenstadtkirchen: Die Bürgersaalkirche

Fast jeder kennt die Bürgersaalkirche in der Münchner Fußgängerzone, aber meistens nur die Unterkirche, wo Pater Rupert Mayer seine letzte Ruhe fand und nur wenige die Oberkirche, der Bürgersaal oder auch die Bürgersaalkirche genannt. Die jetzige Bürgersaalkirche war zunächst nicht als Kirche vorgesehen, sondern als Versammlungsstätte/Bürgersaal der „Marianischen Männerkongregation“.

Die Lage wurde wegen ihrer Nähe zum Jesuitenkloster St. Michael ausgewählt, wo die Männerkongregation 1610 gegründet wurde. Der Bau des Bürgersaals wurde privat von dieser finanziert. Geplant wurde er um 1710 von Baumeister Viscardi, die Weihe des Hochaltars fand 1778 statt.

Über dem Eingang grüßt die Figur der „Thronenden Madonna mit Kind“ mit einer Widmung in lateinischer Schrift (übersetzt: „Der jungfräulichen Gottesmutter als ihr ergebene Söhne die Herren und Bürger von München im Jahre 1710“). Die barocke Außenfassade ist rot-weiß gestrichen und ganz oben krönen vier Obelisk das schmale Gebäude. Die Unterkirche war früher die Druckerei der Marianischen Männerkongregation und ist heute ein dreischiffiger Kirchenraum, der Ende des 19. Jahrhunderts in eine Krypta umgewandelt wurde. Der selig gesprochene Pater Rupert Mayer wurde 1948 dorthin umgebettet, nachdem er 1945 zunächst auf dem Ordensfriedhof



Pullach beigesetzt wurde. Seitdem ist sie eine Art Wallfahrtsstätte geworden und auch die Päpste Johannes Paul II. und Benedikt XVI. haben sie besucht und dort gebetet.

Bei einem Fliegerangriff 1944 wurde das Gebäude weitgehend zerstört, nur die Hauptfassade blieb erhalten. Die Bürgersaalkirche war nach Kriegsende die erste zerstörte Münchner Kirche, die 1945/46 bereits wiederhergestellt war. Angriffe

durch Spreng- und Brandbomben sowie Phosphorkanister ließen den gesamten Bau einen Raub der Flammen werden. Sowohl Unter- als auch Oberkirche waren vollkommen ausgebrannt und das prächtige Gewölbe der Oberkirche mit den reichen Stuckverzierungen und Fresken war wie weggefeht. Auch der Hochaltar, die Seitenaltäre, die Orgel mit Empore, die Kanzel und alles weitere waren unwiederbringlich zerstört worden. Die großen finanziellen Opfer vieler Generationen der Marianischen Männerkongregation sowie das historische Erbe großer Künstler wurde in wenigen Stunden ausgelöscht. Das Deckenfresko konnte nach dem Wiederaufbau nicht mehr in seiner ursprünglichen Form rekonstruiert werden.

14 Ölgemälde unter den Fenstern zeigen beliebte Wallfahrtsorte des alten „Kurbayern“, wie beispielsweise Altötting, Maria Ramersdorf, Peißenberg, Andechs, Ettal und Thalkirchen.



Der prächtige Saal der Oberkirche

Fotos: C. Würfl

Die Kirche gleicht einem barocken Festsaal. Wo einst der zerstörte Hochaltar thronte, befindet sich das Verkündigungsbild, ein Werk des Tiroler Bildschnitzers Faistenberger aus dem Jahre 1710.

Die Silberbüsten darunter, um 1768 nach Modellvorschlägen von Ignaz Günther geschaffen, stellen die vier Heiligen Joseph, Joachim, Johannes den Täufer und den Apostel Johannes dar. Das um Weihnachten ausgestellte „gefatschte“ Christkind befindet sich im Besitz der Männerkongregation, stammt aber schon aus der Zeit um ca. 1600 aus der Augustinerkirche.

In den Gewölbe-Medaillons sieht man u.a. 12 Münchner Innungswappen, denen einst die meisten Mitglieder der Männerkongregation angehörten.

An den hinteren, zugemauerten Fenstern hat sich etwas vom alten Freskenschmuck erhalten, die Bilder zeigen Szenen aus dem Leben Marias:

- Heimsuchung Marias
- Darstellung Jesu im Tempel und die Pieta
- Tempelgang Marias
- Die Geburt Marias und Maria als Immaculata

In der Decke befinden sich die in Stuck gerahmten Namen Josephs, Marias und Jesu, was die „Wohnung der Heiligen Familie“ bedeuten soll.

Gottesdienste sind u.a. an Sonn- und Feiertagen um 9.30 und 11.30 Uhr, an Werktagen um 12.00 Uhr und mittwochs um 7.30 Uhr für die Heiligsprechung des Seligen Pater R. Mayer (ohne Gewähr).

Margit Ilmberger

Senioren-Begegnungsstätte Eichenau

Die Senioren Begegnungsstätte ist mit vielen Neuerungen ins neue Jahr gestartet.

Veränderungen werden ja oft erst einmal skeptisch betrachtet. Es wird anders, wie wird es werden? Besser oder schlechter? Was bringt uns diese Veränderung überhaupt?

Letztendlich werden wir es nur dann erfahren, wenn wir uns darauf einlassen!

Neugierig auf Neuerungen?

Hier wollen wir doch die Betonung auf NEU setzen.

Immer wieder begegnen wir Neuem, wo stünden wir, hätten die Menschen keine Neugierde?

Ausprobieren! Gutes weiterentwickeln, schlechtes verwerfen! So halten wir es auch in der Senioren-Begegnungsstätte.

Zusammen mit der veränderten Trägerschaft, jetzt Caritas, haben wir ein neues Angebot in dem wir Inklusion leben möchten. Das „**Café im Takt**“!

Zu dieser Veranstaltung sind alle eingeladen, egal an welchen Erkrankungen sie leiden, ob es hier oder dort zwackt, die Seele schwer, der Rücken plagt, die Füße nicht mehr so wollen oder ob die kognitiven Fähigkeiten nachlassen. Beim Tanzen wird alles leichter!

Und es scheint ein voller Erfolg zu sein. Mit Begeisterung wird einmal im Monat bei Livemusik das Tanzbein geschwungen.



Voller Begeisterung wird im "Café im Takt" das Tanzbein geschwungen

Foto: Kopetschney

Der Saal der SBS füllt sich, es gefällt dieses Neue. Freude auf allen Gesichtern! Vielen Dank und ein herzliches Vergelt's Gott hier an Monika Ritzinger, die ehrenamtlich, mit viel Engagement und liebevoll die Vorbereitungen trifft, den Nachmittag mitgestaltet und dieses wunderbare Angebot ermöglicht.

Neu in unserem Programm ist auch die Gruppe für Menschen mit dementiellen Erkrankungen, die **„Donnerschlagsgruppe“**. Wir möchten hiermit pflegende Angehörige entlasten und bieten unter dem Motto **„Sich regen bringt Segen“** zweimal monatlich für jeweils 4 Stunden, ein individuelles und intensiv betreutes Angebot durch fachlich geschultes Personal. Sich gemeinsam bewegen, singen, malen oder spielen, anschließend zusammen Mittag essen und bei alledem viel Spaß haben ist unser Ziel.

Angehörige sollen dadurch einfach einmal Zeit für sich finden. Vielleicht um in Ruhe einzukaufen, zu bummeln, zum Schwimmen zu gehen, sich mit Freunden zu treffen oder auch mal einen Arzttermin ohne Zeitdruck wahrnehmen zu können.

Für die Anmeldung ist ein Vorgespräch Voraussetzung. Für die Finanzierungsmöglichkeiten bieten wir eine ausführliche Beratung an.

Die Teilnehmerzahl für diese Gruppe ist begrenzt. Ein Hol- und Bringdienst kann organisiert werden. Sprechen Sie mich gerne an. Hoffentlich wird auch dieses Neue gefallen.

Nun zu Guter Letzt möchte ich noch eine Neuierung in eigener Sache mitteilen. Viele von Ihnen haben bereits erfahren und gesehen, dass ich seit Anfang des Jahres überwiegend im Büro der SBS tä-

tig bin. Neben meiner Tätigkeit hier, arbeite ich noch für die Fachstelle pflegende Angehörige der Caritas FFB und bin Vorsitzende der Mitarbeitervertretung für das Caritaszentrum. Aus diesem Grund und anlässlich vermehrter Beschwerden über Abwesenheiten während meiner festen Bürozeiten (die durchaus berechtigt sind), wird es ab Mai hier eine Veränderung geben müssen. Um Unmut zu vermeiden wird es künftig keine festgelegten Bürozeiten mehr geben. Urlaub oder andere Abwesenheitszeiten entnehmen Sie bitte den Aushängen oder dem Programmheft. Für Termine rufen Sie einfach an!

Sie werden überrascht sein wie oft ich neuerdings für Sie da sein werde,

Ihre Christine Hack



Alle Angebote
finden Sie unter:
www.KAV-eichenau.de



Die evangelische Seite

Sich bekreuzigen? Gedanken zu einem „katholischen?“ Zeichen

Für uns Evangelische gilt es als Zeichen der katholischen Kirche, wenn man sich bekreuzigt. Darum schauen sie ein wenig irritiert, wenn es in einer evangelischen Kirche geschieht. Andererseits ist es eine schöne Geste, die jedem Christenmenschen frei steht.

Ein Text des katholischen Theologen Romano Guardini (†1968 in München) begleitet mich seit meiner Studentenzeit:

„Vom Kreuzzeichen: Du machst das Zeichen des Kreuzes, machst es recht. Kein solch verkrüppeltes, hastiges, bei dem man nicht weiß, was es bedeuten soll. Nein, ein rechtes Kreuzzeichen, langsam, groß, von der Stirn zur Brust, von einer Schulter zur anderen. Fühlst du, wie es dich ganz umfasst? Sammle dich recht; alle Gedanken und dein ganzes Gemüt sammle in dies Zeichen, wie es geht von Stirn zur Brust, von Schulter zu Schulter. Dann fühlst du es: Ganz umspannt es dich, Leib und Seele. (...)

Denke daran, so oft du das Kreuzzeichen machst. Es ... umfasst dein ganzes Wesen, Gestalt und Seele, deine Gedanken und deinen Willen, Sinn und Gemüt. Tun und Lassen und alles wird darin gestärkt, gezeichnet, geweiht, in der Kraft Christi, im Namen des dreieinigen Gottes.“

(Aus: Romano Guardini, Von heiligen Zeichen Matthias Grünewald Verlag 1949)



Nun ist es ja so, dass sich die Evangelischen nicht bekreuzigen – oder?

Entstanden ist dieser Gedanke in einer Zeit, als die Konfessionen großen Wert darauf gelegt haben, sich voneinander abzugrenzen. Luther hat sich immer bekreuzigt: „Des Morgens, so du aus dem Bette fährst, sollst du dich segnen mit dem Zeichen des Heiligen Kreuzes und sollst sagen: ‚Das walte Gott Vater, Sohn und Heiliger Geist. Amen.‘“ Und: „Des Abends, wenn du zu Bette gehst, sollst du dich segnen mit dem Zeichen des heiligen Kreuzes und sollst sagen: ‚Das walte Gott Vater, Sohn und Heiliger Geist. Amen.‘“ Vielleicht gar kein so schlechter Impuls? Man muss es als Evangelischer ja nicht gleich in der Öffentlichkeit ausprobieren.

Ihr Pfarrer Christoph Böhlau
Evangelischer Pfarrer in
Eichenau und Alling

Vergelt's Gott, Ludger!

Mit diesen Worten habe ich bei dem Gottesdienst zur Verabschiedung von Herrn Ludger Grage meine Dankesworte an den Verstorbenen abgeschlossen.

Ich denke, dass die Kirchenstiftung Eichenau ihm sehr viel zu Dank verpflichtet ist angesichts der vielen Tätigkeitsfelder, die Ludger Grage für die Pfarrgemeinde Eichenau auch beackert hat. Dabei kam uns die wirtschaftliche Situation zugute, dass ein großer Münchner Elektrokonzern Arbeitnehmer mit großzügigen finanziellen Ausgleichszahlungen frühzeitig in den Ruhestand geschickt hat. Wie andere hat auch Ludger Grage die gewonnene Zeit für ehrenamtliches Engagement in unserer Pfarrgemeinde genutzt.

Begonnen hat das mit Arbeiten rund um die Anschaffung und Montage der neuen Glocken im Eichenauer Kirchturm; diese Glocken kamen im Jahr 2000.

Von 2000 bis 2012 war Ludger Grage zwei Perioden Mitglied in der Kirchenverwaltung Eichenau und hat sich vor allem auch beim Projekt „Pfarrzentrum“ mit dem Um- und Neubau sehr engagiert. Er war damals von Seiten der Kirchenverwaltung Bauleiter, war daher auch später Wissensträger, übernahm Wartungs- und Reparaturaufgaben (Beleuchtung, Heizung/Lüftung, Mechanik/Podium etc.). Er war es auch, der dafür sorgte, dass die alte Kirchturmuhre im Foyer des Pfarrzentrums eine neue Heimat fand.

In der Eichenauer Kirche kümmerte er sich um die technische Betreuung der



Foto: C. Würfl

Kirchenheizung und der Beleuchtungs- und Elektroinstallationseinheiten. Als wir vor einigen Jahren die große Krippe geerbt haben, die jetzt in der Weihnachtszeit in der Seitenkapelle steht, baute er das „Drumherum“. Auch die Beleuchtung des Christbaums oder das Anbringen des Hungertuchs waren „seine“ Aufgaben.

Auch im Gebäude der Schutzengelkindertagesstätte übernahm Ludger Grage Wartungs- und Reparaturaufgaben und hatte ein unglaubliches Wissen über die technischen Einrichtungen.

Im Arbeitskreis „Umwelt und Schöpfung“ (AKUS) war er treibende Kraft für die EMAS-Zertifizierung, er zeichnete sich verantwortlich für technische Dokumentationen und die Datenerfassung aus unterschiedlichen Zählern (Gas, Wasser, Strom, Photovoltaik).

Im Jahr 2017 übernahm Ludger Grage das Amt des Sicherheitsbeauftragten der Pfarrei Eichenau und nahm auch diese Aufgabe sehr ernst.

Valentin Spiess hat den Verstorbenen einen „24-Stunden-Dienstleister“ für die

Pfarrrei genannt und er war es, unser Pfarrbüro oder auch viele Ehrenamtliche oder Nutzer des Pfarrzentrums konnten immer bei ihm anrufen und er hatte irgendwie auch immer ein offenes Ohr für Fragen und Anliegen. Ich habe Ludger Grage als Menschen erlebt, der einen großen technischen Sachverstand mit einer guten Portion Humor und seinem ihm eigenen verschmitzten Lächeln in besonderer Weise zu verbinden wusste. Andererseits war Ludger Grage auf sym-

pathische Weise auch bei mancher Frage ein „kritischer Geist“.

Mein und unser Dank ist für all das und noch viel mehr eigentlich in Worte kaum zu fassen. Ich glaube, dass vielleicht gerade deshalb der bayerische Dank meines Zitats vom Anfang für Ludger Grage sehr gut passt:

Vergelt's Gott, Ludger!

Martin Bickl, Pfarrer,

Vorstand der Kirchenverwaltung

Come and Pray

LIEDER - MUSIK - TEXTE - GEBETE
wechseln mit ZEITEN DER STILLE

Es gibt viele Dinge, die uns Menschen beschäftigen, sorgen, belasten und niederdrücken. Jesus wartet darauf, diese Dinge mit uns zu teilen, sie uns abnehmen zu dürfen, Wir dürfen mit allem zu Ihm kommen und einfach bei Ihm sein, bei Ihm sein am Tag der Freude, am Tag der Trauer, am Tag des Leides und der Krankheit, Er möchte für uns da sein.

Von Ihm Kraft holen und zur Ruhe kommen. Von Jesus die Liebe empfangen, die die Welt nicht zu geben vermag.

Vor Ihm dürfen wir sein wie wir sind, mit all unseren Stärken, Schwächen und Fehlern. Bei Ihm müssen wir nichts leisten, Wir dürfen uns von Ihm beschenken lassen.

Die Eucharistische Anbetung ist eine gute Gelegenheit dazu. Sie sind eingeladen, einfach eine Zeit bei Ihm zu verbringen.

Er wartet auf Sie!

Er erwartet Sie!

Mit Blick auf Jesus im ausgesetzten Allerheiligsten können Sie an diesem Abend :

- Einfach schweigend da sein
- Ihr Herz vor Gott ausschütten
- Den Liedern zuhören oder mitsingen
- Sich von Texten Psalmen und Gebeten zur Begegnung zu Jesus führen lassen
- Eine Kerze anzünden, sich von einem Bibelvers beschenken lassen
- Auch für nur ein paar Minuten vorbeikommen

Termine im Internet:
Veranstaltungskalender -
Come and Pray



Freud und Leid

Alling



11.11.2017	Xaver Martin und Vinzenz Josef Ullmer
18.11.2017	Rosalie Johanna Ida Friedinger
02.12.2017	Paul Josef Thonke
02.12.2017	Alessia Gotter
13.01.2018	Lorenz Keller
27.01.2018	Lorenz Sebastian Paul Pförsch
11.02.2018	Sophie Presse



13.12.2017	Friedrich Johann Kropka
02.01.2018	Irmgard Maier

Eichenau



28.10.2017	Alessio Tolve
11.11.2017	Aurelio Matteo Bocale
18.11.2017	Liliana Adriana Wizani
25.11.2017	Clara Charlotte Stettner



01.11.2017	Anna Michler
14.10.2017	Klara Hagenbucher
10.11.2017	Theresia Petz
30.11.2017	Werner Stückmann
30.11.2017	Ingeborg Reichl
07.12.2017	Günther Eberhard
11.12.2017	Ruppert Rudolf
29.12.2017	Ludger Grage
08.12.2017	Wilhelm Jankowski
16.01.2018	Ambrosius Meir
17.01.2018	Johann Peter
18.01.2018	Werner Hermann Ehmanns
23.01.2018	Anna Danner

Termine rund um Ostern

Sa., 17.03.18

Alling		kein Gottesdienst
Eichenau	18:00 Uhr	Wortgottesfeier mit Agape

So., 18.03.18

Alling	8:30 Uhr	Eucharistiefeier, mitgestaltet von den Erstkommunionkindern, Verabschiedung des alten Pfarrgemeinderates und Vorstellung des neuen Pfarrgemeinderates
Eichenau	10:15 Uhr	Eucharistiefeier, mitgestaltet von den Erstkommunionkindern, Verabschiedung des alten Pfarrgemeinderates und Vorstellung des neuen Pfarrgemeinderates,
Eichenau	18:00 Uhr	anschl. Fastensuppenessen im KD-Saal Spätschicht - Andacht in der Fastenzeit Das Leben atmen

Mi., 21.03.18

Eichenau	16:00 Uhr	Wortgottesfeier im Pflegezentrum
----------	-----------	----------------------------------

Do.; 22.03.18

Alling	19:00 Uhr	Wortgottesfeier anlässlich der Jahreshauptversammlung des TSV-Alling
--------	-----------	--

Sa., 24.04.18

Eichenau	15:00 Uhr	Palmbuschbinden der Kinder, KD-Saal, Beginn mit kurzer Andacht
Alling		kein Gottesdienst
Eichenau	18:00 Uhr	Eucharistiefeier zum Josefifest der Kolpingsfamilie

Palmsonntag, 25.03.18

Holzkirchen	8:30 Uhr	Eucharistiefeier mit Segnung der Palmzweige, Osterkerzenverkauf der Ministranten
Eichenau	10:00 Uhr	Segnung der Palmzweige im Innenhof des Rathauses – Prozession zur Kirche, Eucharistiefeier in der Kirche Kindergottesdienst im KD-Saal

Di., 27.03.18

Eichenau	19:00 Uhr	Kreuzwegandacht mit KDFB
----------	-----------	--------------------------

Gründonnerstag, 29.03.18

Eichenau	19:00 Uhr	Eucharistiefeier für den Pfarrverband mit Liedern aus Taizé
Eichenau	17:00 Uhr	ökum. Kinderkreuzweg im evang. Gemeindesaal

Karfreitag, 30.03.18

Alling	10:00 Uhr	Kreuzwegandacht, gestaltet vom Kindergottesdienstkreis
Alling	15:00 Uhr	Karfreitagsliturgie
Eichenau	15:00 Uhr	Karfreitagsliturgie Chor der Schutzengelkirche Möglichkeit zum stillen Gebet, Kirche bis 20:00 Uhr geöffnet

Karsamstag, 31.03.18

Eichenau	10:00 Uhr bis 10:45 Uhr	Beichtgelegenheit
Alling	21:30 Uhr	Feier der Osternacht

Ostersonntag, 01.04.18

Eichenau	5:00 Uhr	Feier der Osternacht beginnend mit dem gemeinsamen Osterfeuer im Labyrinth, Speisensegnung Gestaltung Schola
Alling	10:00 Uhr	Familiengottesdienst mit Speisensegnung
Eichenau	10:15 Uhr	Kindergottesdienst im Kardinal-Döpfner-Saal
Eichenau	10:15 Uhr	Eucharistiefeier mit Speisensegnung Gestaltung Chor und Orchester
Eichenau	15:00 Uhr	Emmausgang für Familien, Kolping

Ostermontag, 02.04.18

Holzkirchen	8:30 Uhr	Eucharistiefeier
Eichenau	10:15 Uhr	Eucharistiefeier musikalische Gestaltung: Orgel und Trompete
Alling	15:00 Uhr	Ökum. Emmausgang für Familien Treffpunkt Kirche Alling

Mi., 04.04.18

Eichenau	16:00 Uhr	Eucharistiefeier mit Krankensalbung im Pflegezentrum
----------	-----------	--

Sa., 07.04.18

Alling, Eichenau		keine Gottesdienste
------------------	--	---------------------

So., 08.04.18

Alling	8:30 Uhr	Eucharistiefeier
Eichenau	10:15 Uhr	Eucharistiefeier

**Aktuelle Termine
im Internet:
"Aktuelles - Termine"
oder in der Schutzengel-
info bzw. im Wochen-
blatt**



Unsere Gottesdienste

Sonntag

Alling	8:30 Uhr	Eucharistiefeier
Eichenau	10:15 Uhr	Eucharistiefeier

Dienstag

Eichenau	8:30 Uhr	Morgengebet der Frauen - 10 Minuten der Besinnung
Alling	18:00 Uhr	Eucharistiefeier

Mittwoch

Eichenau	8:30 Uhr	Eucharistiefeier oder
	16:00 Uhr	Eucharistiefeier im evang. Pflegezentrum

Freitag

Eichenau	8:30 Uhr	Eucharistiefeier
----------	----------	------------------

Samstag

Alling/ Eichenau	18:00 Uhr	Wortgottesfeier oder Eucharistiefeier im Wechsel, einmal im Monat wird der Gottesdienst mit Liedern aus Taizé gestaltet
---------------------	-----------	---

Beichtgelegenheit nach Vereinbarung.

Bitte beachten Sie unbedingt die Schutzengelinfo bzw. das Allinger Wochenblatt.

Neues zur Capella Regia in Hoflach

Die Capella Regia in Hoflach befindet sich im Eigentum des Freistaates Bayern.

Bekanntermaßen war sie im vergangenen Jahr gesperrt.

Lesen Sie dazu das entsprechende Schreiben des Staatlichen Bauamtes Freising auf unserer Homepage.

Inzwischen sind die Arbeiten nach meinen Informationen beendet worden und es gab noch Maßnahmen der Schädlingsbekämpfung bei Heiligenfiguren.

Wir gehen davon aus, dass die Öffnungszeiten der Kirche – so sie auch

durch den neuen Pfarrgemeinderat in Alling angeboten werden – sowie die Gottesdienste am jeweils ersten Samstag im Monat von Mai bis September im Jahr 2018 wieder möglich sind. Der erste Gottesdienst ist dann voraussichtlich am 05. Mai 2018 um 18.00 Uhr.

Alling, im Januar 2018,
Martin Bickl, Pfarrer



im Internet: Über uns -
St. Georg und St. Marien Hoflach

Öffnungszeiten der Pfarrbüros

Eichenau

Montag 8:30 Uhr bis 11:30 Uhr
Dienstag 8:30 Uhr bis 11:30 Uhr und
17:00 bis 19:00 Uhr
Mittwoch geschlossen
Donnerstag 8:30 Uhr bis 11:30 Uhr
Freitag 8:30 Uhr bis 11:30 Uhr

Alling

Montag 8:30 Uhr bis 12:00 Uhr
Dienstag geschlossen
Mittwoch 8:30 Uhr bis 12:00 Uhr
Donnerstag 14:30 Uhr bis 17:00 Uhr
Freitag geschlossen

In den Ferien ändern sich die
Öffnungszeiten. Beachten Sie bitte den
Aushang im Schaukasten.

Sprechzeiten des Seelsorgeteams nach
Vereinbarung.

Tel.: 08141 37820 / Fax: 08141 378216

E-Mail:

hl-schutzengel.eichenau@ebmuc.de

Seniorenbegegnungsstätte

Kolpingweg 2

Leiterin: Christine Hack

Tel.: 08141 80229

E-Mail: sbs@kav-eichenau.de

Bürozeiten:

Montag und Dienstag von 9:00 Uhr bis
11.30 Uhr,

Donnerstag von 14:00 bis 16:00 Uhr.

Rückseite:

Frühlingserwachen

Foto: C. Würfl

Impressum

45. Jahrgang (2018) I

Ostern 2018

Herausgeber:

Katholische Kirchenstiftung, Pfarrei Zu
den Hl. Schutzengeln, Hauptstraße 2,
82223 Eichenau, Tel. 08141-37820

Bankverbindung:

Kath. Kirchenstiftung Eichenau,
IBAN DE80 7509 0300 0002 1514 05

Internet:

<http://www.kirche-eichenau-alling.de>

Das Redaktionsteam:

Pfr. Martin Bickl, V.i.S.d.P.

Margit Ilmberger, Michael Kneip, Ste-
fanie Schachtl, Christian Würfl



Druck:

www.sasdruck.de

Namentlich gekennzeichnete Artikel
geben die Meinung des Verfassers wie-
der.

Die Redaktion behält sich aus druck-
technischen Gründen Kürzungen vor.

Artikel bitte per e-mail senden an:

pfarrbrief@kirche-eichenau-alling.de

Der Pfarrbrief ist auf Recycling-Papier
mit blauem Umweltengel gedruckt.



